



TÄTIGKEITSBERICHT 2013

UNIVERSITÄTS- UND
LANDESBIBLIOTHEK TIROL

Impressum

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol, Innrain 50, 6020 Innsbruck

Herausgeber

Bibliotheksdirektor HR Dr. Martin Wieser
Tel.: +43 512 / 507 - 2401
E-Mail: martin.wieser@uibk.ac.at

Redaktion & grafische Gestaltung

Mag. Monika Schneider MAS
Tel.: +43 512 / 507 - 2459
E-Mail: monika.schneider@uibk.ac.at

www.uibk.ac.at/ulb

Bild Umschlag: Abt. für Sondersammlungen / ULB Tirol

© Universitäts- und Landesbibliothek Tirol 2014

INHALT

Vorwort des Bibliotheksdirektors	4
Die ULB Tirol in Zahlen	5
HIGHLIGHTS 2013	6
Inhaltliche Schwerpunkte	6
Veranstaltungen und Ausstellungen	10
PERSONAL	13
Personalstand	13
Aus- und Weiterbildung	14
KOOPERATIONEN & PROJEKTE	18
BESTAND (Erwerbung, Erschließung, Erhaltung, Nutzung)	26
Monografien	28
Elektronische Datenträger	34
Periodika	33
E-Books	36
E-Journals und E-Zeitungen	37
Datenbanken	40
Altes und wertvolles Buchgut	42
BENUTZUNG und SERVICES	45
BibliotheksbutzerInnen	45
Bibliotheksservices	47
Digitale Services	50
Services für MitarbeiterInnen öffentlicher Büchereien & Bibliotheken in Tirol	51
IT-INFRASTRUKTUR UND BIBLIOTHEKSSOFTWARE	53
Recherchesoftware und Suchoberflächen	53
Webseiten	56
STATISTISCHE DATEN	57

VORWORT DES BIBLIOTHEKSDIREKTORS



Sehr geehrte Damen und Herren!
Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Die Universitäts- und Landesbibliothek hat im Jahr 2013 wieder drei Schwerpunkte gesetzt:

Erstens wurde ein institutionelles Repository auf der Basis der Software "Visual Library" in Produktion genommen. Dieses Repository ermöglicht nicht nur die Verwaltung von Retrodigitalisaten, wie sie an der Universitäts- und Landesbibliothek im Zuge des seit Jahren laufenden EOD-Projektes in größerer Zahl bereits vorhanden sind, sondern es wird auch in Zukunft die Funktion eines Hochschulschriftenservers erfüllen. In diesem Bereich ist der Aufbau derzeit noch nicht abgeschlossen, da vor allem die zahlreichen organisatorischen und rechtlichen Fragen aus dem Bereich "open access" noch nicht endgültig geklärt sind.

Weiters wurden die bereits im Jahr 2012 begonnenen Maßnahmen zur organisatorischen Verbesserung der Bibliothekssituation am Standort Technik weiter ausgebaut und während des Sommers auch abgeschlossen. Die ehemalige Fachbibliothek für Naturwissenschaften im Victor-Franz-Hess-Haus ist nun als Benützungsbibliothek strukturiert und dort werden die neueren Buchbestände der am Campus angesiedelten Fachbereiche freihand aufgestellt. Zahlreiche BenützerInnenarbeitsplätze und eine entsprechende technische Ausstattung (Buchscanner) vervollständigen die Bibliothek. Das Gebäude der ehemaligen Bau fakultätsbibliothek dient nur mehr als Depot. Die dort aufgestellten Bestände sind selbstverständlich bestellbar und entlehnbar. Diese neue Bibliotheksstruktur läuft unter der Bezeichnung "Bibliothekszentrum West".

Der dritte Schwerpunkt ist der Ausbau des bereits seit längerer Zeit laufenden "Shuttle Services". Bekanntlich ist die Universitäts- und Landesbibliothek - genauso wie die Universität - mit zahlreichen Standorten über das ganze Stadtgebiet von Innsbruck verteilt. Das Shuttle Service bietet nun die Möglichkeit für die Benützerinnen und Benützer Bücher von jeder Teilbibliothek an jede andere zu bestellen und sie dort abzuholen. Die Rückgabe kann wieder an jeden beliebigen Bibliotheksstandort erfolgen. Auf diese Weise ist es den Benützerinnen und Benützern möglich, sich die Bücher dorthin liefern zu lassen, wo sie entweder wohnen oder aus anderen Gründen die Bücher abholen wollen. In diesem Zusammenhang ist besonders erwähnenswert, dass auch die Bestellbarkeit von Freihandbeständen ermöglicht wurde, was normalerweise nicht der Fall ist.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "M. Wieser".

HR Dr. Martin Wieser
(Bibliotheksdirektor)

DIE ULB TIROL IN ZAHLEN

Bestand

3.500.000	Bände
61.098	online verfügbare Zeitschriften und Zeitungen
17.639	lizenzierte E-Journals und Zeitungen
22.928	E-Books
4.817	abonnierte gedruckte Zeitschriften
83	Datenbanken

BenutzerInnen

185.997	registrierte BenutzerInnen
25.663	aktive BenutzerInnen (mind. eine Entlehnung 2013)
6.807	TeilnehmerInnen an Schulungen & Führungen

Nutzung

4.971.241	Suchanfragen in Online-Katalogen
1.170.339	Vollanzeigen von Zeitschriftenartikeln
828.425	Vollanzeigen von E-Book Kapiteln
724.297	Entlehnungen (inkl. Verlängerungen)
2.684.910	Suchanfragen in Datenbanken
7.873	Positiv erledigte passive Fernleihbestellungen

Infrastruktur / Organisation

14.829 qm	Benutzungsbereich gesamt
1.331	Lese- und Lernplätze
204	Computerarbeitsplätze (mit Internetzugang)
357	Öffnungstage im Jahr
162	MitarbeiterInnen (inkl. ProjektmitarbeiterInnen / stud. Hilfskräfte)
7	Standorte

Einnahmen

12.453.412 €	Mittel der Bibliothek (inkl. investive Ausgaben)
357.401 €	Dritt- und Sondermittel

Ausgaben

6.462.185 €	Ausgaben für Personal
5.491.688 €	Ausgaben für Medienerwerb gesamt
4.023.287 €	davon Ausgaben für digitale / elektronische Medien
643.728 €	davon Ausgaben für Monografien
640.698 €	davon Ausgaben für Print-Abonnements
177.157 €	davon Ausgaben für Bibliothekssoftware
6.818 €	davon Ausgaben für elektronische Datenträger

HIGHLIGHTS 2013

The screenshot shows the digital library interface of the University and State Library of Tyrol (ULB Tirol). At the top, there are navigation links: Home, Neuzugänge, Kontakt, Impressum, and Anmelden. The main header features the ULB logo and a search bar with the placeholder text 'Suchbegriff eingeben'. Below the search bar, there are tabs for 'Titel', 'Inhalt', 'Übersicht', and 'Seite'. A sidebar on the left lists various categories: 'Alle Bibliotheken' (ULB Tirol, Publikationsserver, Retrodigitalisierung), 'Inhalt' (Drucke vor 1800, Moderne Drucke, Hochschulschriften, Miscellanea, Zeitungen & Zeitschriften), and 'Listen' (Alle Titel, Titel, Autor/Beteiligte, Ort, Drucker/Verleger). The main content area displays a search result for 'Alpenwanderungen' by August W. Grube. The result includes a thumbnail of the book cover, a 'Titelaufnahme' section with details like 'Gesamttitle', 'Band', 'Titel', 'Verfasser', 'Erschienen', 'Umfang', and 'Anmerkung', a 'Links' section with download and navigation options, a 'Klassifikation' section, and an 'Inhalt' section.

Bild: Die Digitale Bibliothek

Inhaltliche Schwerpunkte

Die Digitale Bibliothek

Die Universität Innsbruck bietet kostenfrei Online-Zugang zu einem ständig wachsenden Bestand an elektronisch verfügbaren Medien an. Die digitalen Sammlungen umfassen zunächst digitalisierte Drucke aus dem historischen Altbestand der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol wie Monographien, Hochschulschriften und Zeitschriften. Diese Digitalisate sind hauptsächlich im Laufe des seit vielen Jahren bestehenden eBooks-on-Demand-Services, aber auch im Zuge mehrerer In-House-Digitalisierungsprojekte entstanden. Soweit machbar und sinnvoll, wurde eine automatische Volltexterkennung der gescannten Bilder durchgeführt, die somit nun auch im Volltext durchsuchbar sind.

Das Portal soll aber nach und nach um weitere elektronische Publikationen ergänzt werden, insbesondere sog. „born digital“ Publikationen wie Hochschulschriften oder Autorenversionen der WissenschaftlerInnen an der Universität Innsbruck. Die Vorbereitungen für den Publikationsserver wurden bereits 2013 gestartet, das Portal mit den ersten Hochschulschriften wird Anfang 2014 online gehen.

Die im Hintergrund verwendete Software Visual Library wurde von der Firma semantics in Aachen geliefert und weiterentwickelt, während das Hosten der Lösung von der OBVSG in Wien übernommen wird. Neben der ULB Tirol sind die UB Graz sowie UB Linz die ersten Anwender von Virtual Library.

Link: <http://diglib.uibk.ac.at/>

(Text: Gstrein)

Bibliothekszentrum West (BZW) - Bibliothekszentrum am Technikareal

Im August 2013 wurden in einer dreiwöchigen Umbauphase die beiden Bibliotheken im Technikareal, die Baufakultätsbibliothek und die Fachbibliothek für Naturwissenschaften, zum Bibliothekszentrum West fusioniert.

Ausschlaggebend für diesen Schritt, waren einerseits die Schaffung einer modernen Bibliotheksstruktur welche den heutigen Anforderungen entspricht, und andererseits die Aufstockung der Lese- und Lernplätze um dem stetigen Zuwachs an Studierenden gerecht zu werden.

Dabei wurde das neue Bibliothekszentrum West so konzipiert, dass die ehemalige Fachbibliothek für Naturwissenschaften als reine Freihandbibliothek neuerer Bestände aller am Technikcampus vertretenen Fachgebiete mit 170 Lese- und Lernplätzen fungiert, und die ehemalige Baufakultätsbibliothek als für die Allgemeinheit nicht zugängliche Depotbibliothek älterer Bestände sowie älterer Printzeitschriften weitergeführt wird.

Generell sind bis auf wenige Ausnahmen fast alle Bestände des Bibliothekszentrums West entlehnbeziehungsweise bestellbar. Eine zeitgemäße technische Infrastruktur mit einem Scangerät, das gratis benützt werden kann, rundet das Angebot ab.

(Text: Wieser / Niederklapfer)

Shuttle Service - Bestellung / Rückgabe von Büchern an allen Bibliotheken möglich

Der Buchtransfer oder Shuttle Service zwischen den einzelnen Standorten der ULB, hat seit seiner Einführung am 26. August 2013 beachtliche Ausmaße angenommen.

Der/die BenutzerIn kann im Rahmen des Bestellvorganges im Suchportal PRIMO die gewünschte Abholbibliothek auswählen. Fast alle Standorte der ULB werden mehrmals täglich beliefert und die bestellten Bücher bereitgestellt.

Die Transferzahlen steigen stetig und haben im letzten Jahr bereits eine Höhe von 55.656 Stück erreicht. Der intensivste Bücherstrom findet zwischen der Hauptbibliothek, der SoWi-Bibliothek, der FB Atrium, der FB Theologie und dem Bibliothekszentrum West statt.

9.578 Bücher wurden im ersten halben Jahr von der Hauptbibliothek an die SoWi-Bibliothek gesandt. Diese belieferte wiederum die Hauptbibliothek mit mehr als der doppelten Menge, nämlich mit 19.686 Büchern. Vom Außenmagazin in der Bachlechnerstraße gelangten in der Hauptbibliothek 7.400 Bücher in Bereitstellung. Auch der Buchtransfer mit der FB Atrium ist recht beachtlich. Diese sandte 3.440 Bücher an die Hauptbibliothek und bezog 4.614 Bücher.

Es ist anzunehmen, dass v.a. der Transfer mit dem Bibliothekszentrum West in den kommenden Jahren noch weiter ansteigen wird.

(Text: Kofler)

OPAC via PRIMO

Seit dem Jahr 2009 bietet die ULB neben dem klassischen ALEPH-OPAC die Suchmaschine PRIMO an. Für viele Benutzerinnen und Benutzer waren das Zusammenspiel bzw. die Unterschiede dieser beiden Systeme nicht ganz klar und daher wurde - nicht zuletzt aus Gewohnheit - der ALEPH-OPAC für die Literatursuche herangezogen. Die Möglichkeiten PRIMO für den schnellen Zugriff auf unselbständige Literatur inklusive der Zugriff auf die Volltexte, wurde, wie die Statistiken zeigten, nicht ausreichend genutzt.

Daher entschloss man sich im März den OPAC via PRIMO anzubieten und den ALEPH-OPAC stillzulegen bzw. auf der Homepage nicht mehr anzubieten.

Nach anfänglichen vereinzelt Irritationen seitens der BenutzerInnen zeigte sich durchaus der Erfolg dieser Maßnahmen, da die Zahl der Aufrufe unter PRIMO dramatisch stieg und die Anzahl der Downloads für dieses

Jahr deutlich höher war, als vorher. Mit dieser Umstellung ging auch eine weitere Vereinfachung und Entrümpelung der PRIMO-Suchmaske einher.

(Text: Wieser)

Neuausschreibung und Ablöse des Bibliothekssystems

Das Bibliothekssystem ALEPH ist seit Anfang 1999 in allen österreichischen Universitätsbibliotheken im Einsatz und hat sich in dieser Zeit sehr gut bewährt.

Trotzdem hat sich vor allem in den letzten Jahren gezeigt, dass manche Arbeitsbereiche, die für ein modernes Bibliotheksmanagement unumgänglich sind, entweder unzureichend oder gar nicht vorhanden sind.

Dies betrifft vor allem den Bereich „electronic resource management“ (ERM), der für die Universitäts- und Landesbibliothek, die ja einen Großteil ihres Budgets für e-journals und e-books ausgibt, unumgänglich notwendig ist.

Informationen zu Lizenzverträgen, ihrem Umfang, ihrer Vorgeschichte etc., können derzeit in ALEPH nicht richtig abgebildet werden und dies macht die Vertrags- und Budgetverwaltung äußerst schwierig.

Ein weiteres Manko eines klassischen Bibliothekssystems, wie ALEPH nun einmal ist, sind die fehlenden Möglichkeiten statistischer Auswertung.

Statistische Auswertungen, ob sie nun „reporting“ oder ähnliches heißen, sind nicht nur als Grundlage für die Österreichische Bibliotheksstatistik BIX notwendig, sondern stellen auch – wenn man sie richtig einsetzt – ein unumgängliches Instrument für das Bibliotheksmanagement dar.

Immer wieder wird die Bibliotheksleitung mit Fragen nach dem Einsatz der Budgetmittel bzw. der Wirkung und Nutzung dieser Mittel konfrontiert. Diese Fragestellungen haben inhaltlich durchaus unterschiedliche Aspekte, aber eines immer gemeinsam: Sie sollen sofort bzw. „spätestens gestern“ beantwortet werden können.

Dies erfordert ein sehr ausgefeiltes Tool im Bibliothekssystem, das flexibel genug ist, um Antworten auf fast alle Fragen zu geben und andererseits so einfach zu bedienen ist, dass es nicht immer nur der Systembibliothekar ist, der solche Fragen beantworten kann oder muss.

Die oben genannten Punkte und die Tatsache, dass das Bibliothekssystem schlicht und einfach in die Jahre gekommen ist, haben nicht zuletzt die Universitäts- und Landesbibliothek dazu veranlasst, bei der OBVSG und innerhalb des Bibliothekenverbundes die Notwendigkeit eines Ablöseprozesses eines ALEPH-Nachfolgesystems immer wieder und sehr deutlich zu artikulieren.

Dankenswerterweise hat die OBVSG diesen Prozess gestartet und man darf mit Interesse auf den Ausgang des Ausschreibungsverfahrens gespannt sein.

(Text: Wieser)

Neuorganisation der Bibliothek des Instituts für Sportwissenschaften

Das Institut für Sportwissenschaften hatte bis zur Mitte des Jahres 2013 noch eine klassische Institutsbibliothek. Mehr als 20.000 Bände waren an diesem verkehrstechnisch eher dislozierten Standort in einer Bibliothek in 2 Räumen aufgestellt. Diese Bibliothek wurde von einem Mitarbeiter des Institutes, der zwar kein ausgebildeter Bibliothekar war, aber eine einfache Einschulung durch MitarbeiterInnen der ULB erhalten hatte, mit Literatur versorgt. Dieser Mitarbeiter trat mit Mitte des Jahres 2013 in den Ruhestand und seitens der Universität war es nicht beabsichtigt, diese Stelle in gleichem Maß nachzubesetzen, sondern es gab mehrere Lösungsansätze, wie man in Zukunft mit dieser Bibliothek umgehen sollte:

- Eine Auflösung der Bibliothek als Solche mit einer Überführung der Bestände, die ohnehin nicht als Dubletten ausgeschieden werden konnten, in den Bereich der Hauptbibliothek und damit eine vollkommene Integration dieses Fachbereiches. Der Vorteil: Synergieeffekte bei der Bearbeitung, Konzentration der Bestände, die inhaltlich weit über die klassische Sportwissenschaft hinausgehen (u.A. Sportmedizin, Ernährungswissenschaften und Ähnliches), in jenem Areal, das nachweislich die meisten

Studierenden aufweist. Nachteil: eine direkte Versorgung mit Literatur des abgelegenen Instituts war auf diese Weise nicht möglich und dies erklärt auch den vehementen Widerstand des Instituts für diese Lösung.

- ☑ Nachbesetzung der Stelle: Dies war aus personalpolitischen Gründen seitens der Universität nicht gewünscht und die ULB machte klar, dass sie kein Personal für einen Standort entbehren könne, der trotz einer gewissen Studierendenzahl nur einen kleinen BenutzerInnenkreis abdecken würde.
- ☑ Betrieb einer Außenstelle mit sehr geringem Personaleinsatz: Zu dieser Lösung entschloss man sich letztlich, wobei die Detailorganisation wie folgt aussieht:

Die Bestände wurden komplett abgesiedelt und zum Großteil neu bearbeitet. Ca. 5000 Bücher, die in den letzten Jahren angekauft worden waren, wurden mit RFID-Chips versehen und sind in den ehemaligen Räumen der Institutsbibliothek aufgestellt. Die Institutsbibliothek wurde weitgehend als „Selbstläufer“ konzipiert, das bedeutet den Einsatz eines Selbstentlehnverbuchungsgeräts, einer Buchsicherungsanlage und eines Scanners der Firma Zeutschel für die BenutzerInnen. Der Zuwachs an Büchern wird ebenfalls durch die Hauptbibliothek bearbeitet und dann in der Institutsbibliothek aufgestellt.

Den Aufsichtsdienst in der Bibliothek übernimmt stundenweise das Institut unter Zuhilfenahme von studentischen Hilfskräften. Die Masse der vorhandenen Buchbestände werden in den Bestand der Hauptbibliothek integriert und sind bestell- und entlehnbar. Die Institutsbibliothek ist in das sogenannte Shuttle-Service eingebunden, sodass sowohl jene Bücher, die in der Institutsbibliothek aufgestellt sind, von anderen Standorten aus bestellt und dort hingeliefert werden können, als auch umgekehrt Bestände von der Hauptbibliothek und anderen Fach- und Fakultätsbibliotheken an das Institut zur Abholung geliefert werden.

Darüber hinaus wurde versucht, gerade im Bereich Sportwissenschaften durch gezielte Anschaffung von e-Books und e-Journals die Notwendigkeit, auf gedruckte Werke zugreifen zu müssen, zu reduzieren.

(Text: Wieser)

Veranstaltungen & Ausstellungen

Tiroler BürgermeisterInnen zu Gast in der ULB Tirol



Bild: v.l.: HR Dr. Martin Wieser (Universitäts- und Landesbibliothek), HR Mag. Peter Paul Steinringer (Wirtschaftskundliches Realgymnasium der Ursulinen), LRin Dr. Beate Palfrader, Mag. Rita Ostermann (AK- Bücherei Innsbruck), Dr. Eva Maria Posch (Bürgermeisterin der Stadt Hall in Tirol), Dr. Volker Klotz (Amt für Bibliotheken und Lesen, Südtirol) und Josef Ruetz (Bibliothek in Grins)

Um den Wert öffentlicher Büchereien als Wissens- und Informationszentren aufzuzeigen und darüber zu diskutieren, was Bibliotheken für eine Gemeinde leisten können und sollen, fand auf Initiative der Landesrätin ein Informationstreffen für BürgermeisterInnen statt. An der Veranstaltung in der Universitäts- und Landesbibliothek nahmen rund 50 BürgermeisterInnen und Gemeindemandatäre aus ganz Tirol teil.

Volker Klotz vom Amt für Bibliotheken und Lesen in Bozen eröffnete das Informationstreffen mit einem Impulsreferat. Über aktuelle Entwicklungen im Büchereiwesen diskutierten anschließend LRin Palfrader, die Haller Bürgermeisterin Eva Maria Posch, der Direktor des wirtschaftskundlichen Realgymnasiums der Ursulinen, Peter Paul Steinringer, sowie Rita Ostermann von der AK-Bücherei Innsbruck und Josef Ruetz von der Bibliothek in Grins.

„Büchereien sind wichtige Nahversorger vor Ort“, sagte die Landesrätin. Rund 890.000 BesucherInnen verzeichneten die über 200 öffentlichen Bibliotheken in Tirol im Jahr 2011. Über 1,6 Millionen Medien wurden entliehen. „Gemeinsam können wir die öffentlichen Büchereien verstärkt in den Mittelpunkt rücken und das Niveau der Büchereien weiter anheben“, dankte die Landesrätin den Gemeinden sowie den circa 1.300 BibliotheksmitarbeiterInnen in Tirol. Rund 1.200 davon sind ehrenamtlich tätig.

Um ein flächendeckendes Netz an öffentlichen Büchereien zu schaffen und eine zeitgemäße Ausstattung zu ermöglichen, unterstützt das Land Tirol das öffentliche Büchereiwesen mit jährlich rund 135.000 Euro.

Abschließend führte Bibliotheksdirektor Martin Wieser durch die Universitäts- und Landesbibliothek.

(Text: Halhammer)

25.02. Lesung Christian Mähr: „Fiktionen und Wirklichkeiten“

Die Veranstaltung erfolgte im Rahmen der Reihe "Jetzt schlägt's 13!" - Dreizehn Innsbrucker Bibliotheken kennenlernen und entdecken. Der Autor stellte dabei seine Neuerscheinungen, den Roman „Karlitos Reich“ und das Sachbuch „Naturschutz in Vorarlberg. Eine Annäherung“ im Tiroler Limbus Verlag vor.

(Text: Halhammer)

18.04. Ausstellungseröffnung: Jugendleistungswettbewerb der Buchbinder

Gezeigt wurden die Arbeiten der Buchbinderlehrlinge aus Österreich, Deutschland und der Schweiz des Jugendleistungswettbewerbs 2012. Insgesamt haben sich 81 auszubildende BuchbinderInnen aus Deutschland, Schweiz und Österreich aller drei Lehrjahre mit ihren Wettbewerbsarbeiten gemessen.

Die nationale Bewertung von 26 österreichweit eingesandten Büchern ergab gesamt 7 Prämierungen, wovon 6 Arbeiten von Tiroler Lehrlingen angefertigt wurden.

Die Ausstellung der 81 unterschiedlichst angefertigten Wettbewerbsbücher zeigte das Buchbinderhandwerk und sollte damit die Leistungen der Tiroler Lehrlinge dem Publikum etwas näher zu bringen.

(Text: Halhammer/Köll)

04./20.06. Länderschwerpunkt Internationales Sprachenzentrum

04.06. Vortrag China: Viel zu lachen hinter der großen Mauer (Mag. Manfred Steinkellner)
Vortrag Japan: Am Fujiyama blüht kein Edelweiß (Dr. Peter Giacomuzzi)

20.06. Vortrag Indien: Frag den Inder. Interkulturelle Begegnungen mit Indien (Dr. Veenu Scheiderbauer)
Chinesische Teezeremonie (Leilei Wen)

(Text: Halhammer)

02.09. Radio Tirol: Sommerfrische: Alles rund ums Buch

BesucherInnen konnten sich auf ein abwechslungsreiches und informatives Programm in der ULB freuen. Sie erlebten stündliche Führungen, schnupperten hinter die Kulissen der Bibliothek und entdeckten und bestaunten dabei alte Handschriften, wie etwa die älteste Handschrift der ULB: das „Innicher Evangelium“.

Außerdem lernten die BesucherInnen dort den interessanten Vorgang der Digitalisierung kennen. Im Multifunktionsraum erfuhren sie, wie sie selbst in dem online Bibliothekskatalog nach Büchern suchen können.

(Text: ORF Tirol)

Buchausstellungen in der Hauptbibliothek

ALTBAU

Jänner	Die Geschichte des Kochbuchs.
März	Aus den Tiroler Gemeinden.
April	Jugendleistungswettbewerb der Buchbinder 2012.
Mai	Länderschau: China, Japan, Indien / ISI-Sprachenschwerpunkt.
Juli	1912-1938-1962-1987 - Ereignisse vor 25, 50,75 und 100 Jahren.
November	Schuhe und Fashion an der ULB Tirol.
Dezember	Stimmungsvolle Weihnachtsliteratur.

NEUBAU

Jänner	Die Geschichte des Kochbuchs.
März	Der Papst und der Vatikan. Ausstellung anlässlich des Pontifikats Franziskus I.
Mai	Länderschau: China, Japan, Indien (ISI – Sprachenschwerpunkt).
Juli	1912-1938-1962-1987 - Ereignisse vor 25, 50,75 und 100 Jahren.
September	Ausstellung anlässlich des internationalen Literaturfestivals Sprachsalz.
Oktober	Die Entwicklung der elektronischen Datenverarbeitung.
Dezember	Die Geschichte des Automobils.

(Text: Halhammer)

Beschickung wissenschaftlicher Ausstellungen mit Leihgaben

Die wertvollen Bestände der Abteilung für Sondersammlungen werden regelmäßig für wissenschaftliche Ausstellungen angefragt. Im Berichtszeitraum wurden fünf Ausstellungen mit Exponaten bestückt:

- Ritter! Traum und Wirklichkeit.**
Sonderausstellung auf Schloss Ambras 06.06.-08.09.2013
- Alte Spuren - Neue Wege.**
Landesausstellung Oberösterreich & Südböhmen, Ausstellungsteil Bad Leonfelden 26.04.-03.11.2013
- 1363 - Das Jahr der Wende.**
Ausstellung auf Schloss Runkelstein, Bozen 03.05.-31.10.2013
- Fischgeschichte - Fischgerichte. Eine Ausstellung rund um den Fisch in Osttirol.**
Ausstellung im Museum Schloss Bruck, Lienz 17.05.-27.10.2013
- CREDO - Christianisierung Europas im Mittelalter.**
Ausstellung Paderborn 26.07.-03.11.2013

(Text: Zerlauth)

PERSONAL

Personalstand

<input checked="" type="checkbox"/>	Vollzeitäquivalente gesamt (aktiv)	134,41
<input checked="" type="checkbox"/>	MitarbeiterInnen gesamt (aktiv/Köpfe)	162
	- davon MitarbeiterInnen	143
	- davon ProjektmitarbeiterInnen	19
<input checked="" type="checkbox"/>	Personalkosten ULB Tirol (lt. Stellenplan)	6.462.185 €

Der Personalstand der ULB Tirol betrug mit Stichtag 31.12.2013 162 Personen = 134,41 Vollzeitäquivalente, davon 19 ProjektmitarbeiterInnen.

Letztere sind in der Abteilung für Digitale Services, der Abteilung für Sondersammlungen und in der FB für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften beschäftigt und werden über Drittmittel finanziert.

Insgesamt gab es im Jahr 2013 im Bereich des Stammpersonals 3 Neueinstellungen, 3 Austritte (einvernehmliche Kündigungen) und 2 Todesfälle.

Im Sommer konnten 4 FerialpraktikantInnen im Bereich der Hauptbibliothek und der FB für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften eingesetzt werden.

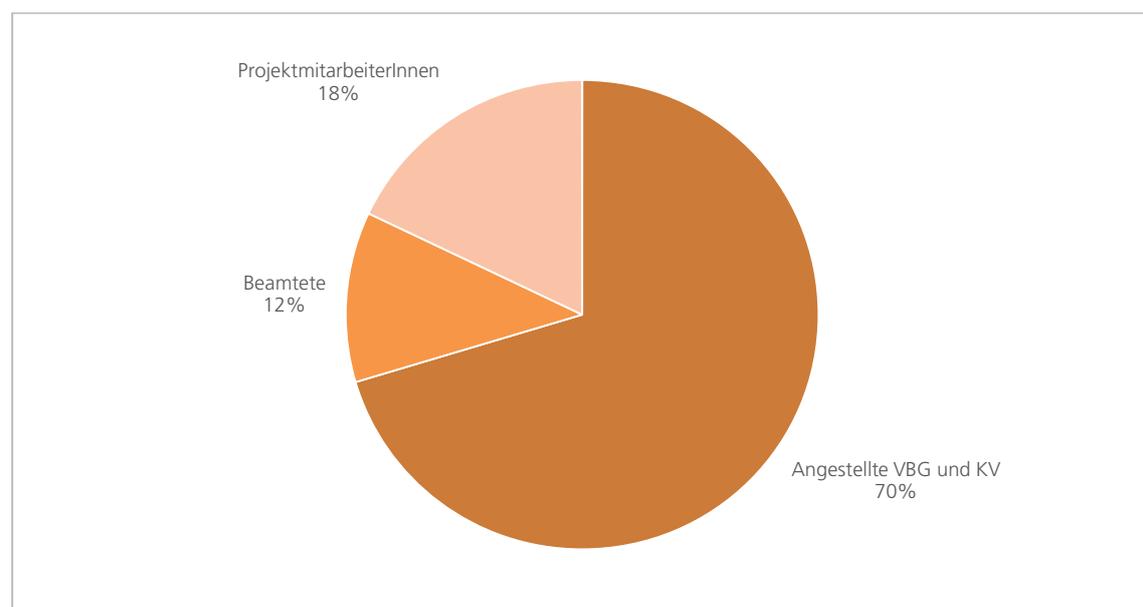


Abb.: Prozentuelle Aufteilung Bibliothekspersonal nach Anstellungsverhältnis

Viele BibliotheksmitarbeiterInnen sind in nationalen und internationalen Arbeitsgremien, Verbänden und Kommissionen vertreten (vgl. Statistik im Anhang).

Aus- und Weiterbildung

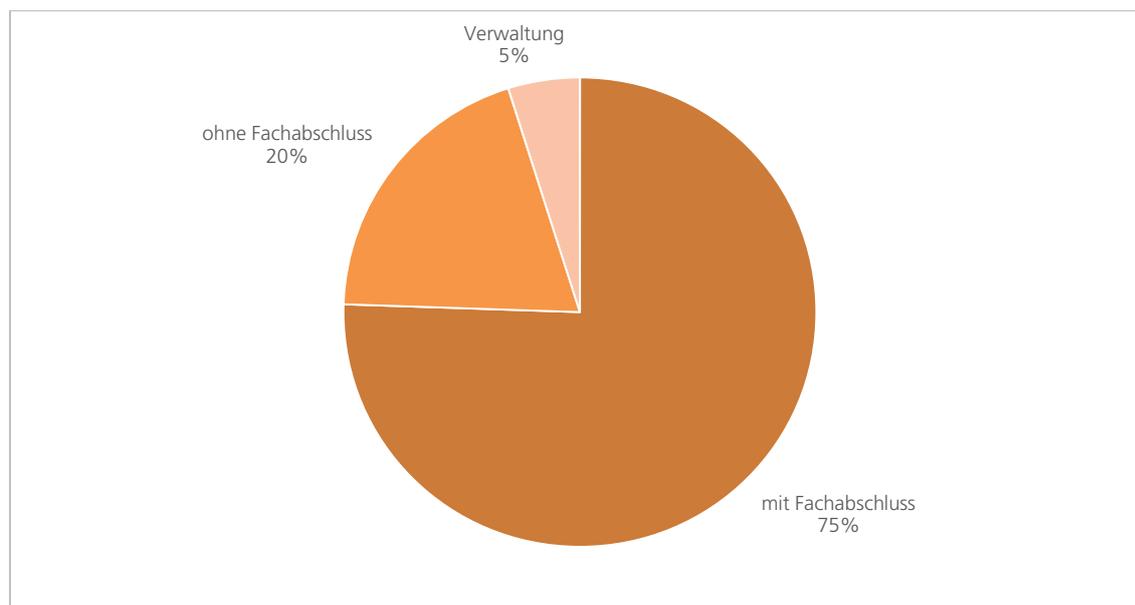


Abb.: Prozentuelle Aufteilung des Bibliothekspersonals mit und ohne fachspezifische Ausbildung (ohne ProjektmitarbeiterInnen); Verwaltung (Sekretariat, EDV, Buchhaltung, Inventar) ohne bibliotheksspezifische Tätigkeiten.

Die bibliothekarische Tätigkeit erfordert in weiten Bereichen einen sehr hohen Ausbildungs- und Spezialisierungsgrad. Dieser wird international dadurch gewährleistet, dass es in allen Ländern Bibliotheksausbildungen in unterschiedlichster Form gibt. In Österreich wird die Ausbildung weitgehend auf der Basis eines Universitätslehrganges angeboten.

Die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol ist seit langer Zeit eine der Ausbildungsbibliotheken in Österreich und sorgt durch ihr Lehrangebot für eine permanente Nachwuchsarbeit.

Neben der formalen Bibliotheksausbildung ist es der Bibliothek ein Anliegen, ihren MitarbeiterInnen im Zuge der berufsbegleitenden Weiterbildung die Möglichkeit zu geben, sich innerhalb ihres jeweiligen Arbeitsgebietes weiterzubilden. Nachdem ein beträchtlicher Teil dieser bibliothekarischen Fortbildungen in Wien angeboten wird, sind damit leider auch erhöhte Reisekosten verbunden.

Seit einigen Jahren gibt es in Österreich auch eine Lehrlingsausbildung für Archiv-, Bibliotheks- und InformationsassistentInnen. Auch in diesem Bereich ist die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol erfolgreich tätig.

(Text: Schneider)

Universitätslehrgang „Library and Information Studies MSc“ - Grundlehrgang

<input checked="" type="checkbox"/> Studierende Grundlehrgang 2012/13	19
- davon MitarbeiterInnen der ULB Tirol	5

Der Universitätslehrgang „Library and Information Studies MSc“ wurde 2004 an der Universität Wien in Kooperation mit der Österreichischen Nationalbibliothek, 2005 an der Universität Innsbruck und 2006 an der Universität Graz eingerichtet. Der Lehrgang dauert insgesamt 4 Semester und gliedert sich in einen Grund- und einen Aufbaulehrgang.

Die erfolgreiche Absolvierung des Grundlehrganges stellt die einheitliche Ausbildung für das Bibliothekspersonal aller Universitäten für den qualifizierten und höher qualifizierten Tätigkeitsbereich gemäß § 101 UG 2002 dar. Die Stärke der Ausbildung liegt im ausgewogenen Zusammenspiel von Theorie, Praxis und wissenschaftlicher Grundlegung.

Die Qualitätssicherung erfolgt durch laufende Evaluierung der einzelnen Lehrveranstaltungen (schriftlich und mündlich), Strukturanalyse des Curriculums (Lehr- und Lernziele, Inhalte, zeitliche Abfolge) und eine österreichweit einheitliche Online-AbsolventInnenbefragung.

Studierende des Lehrganges 2012/13 absolvierten folgende Projektarbeiten:

Name	Titel	BetreuerIn
Stefanie Rainer Werner Stiegler	Aufgaben- und Kostenerfassung für die OCR-Erfassung von Inhaltsverzeichnissen anhand eines Sampels des Sondersammelgebietes der Tirolensien	Veronika Plöbning
Silvia Gstrein	Dr. ⁱⁿ – Digitalisierung von Dissertationen der ersten Absolventinnen der Universität Innsbruck	Martin Wieser
Christof Köstl Philipp Wittwer	Erhebung und Sicherung des Altbestandes im Fachbereich Tourismus am MCI	Susanne Kirchmair
Katharina Krones Jan Pokorny Katharina Winkler	Erschließung, Aufarbeitung und Präsentation der Privatbibliothek Ernst Kreneks	Margit Rathmanner
Elisabeth Bacher Angelika Riedmann Filippa Schatzer	Erschließung der Einbände der Innsbrucker Wappenturmbibliothek in der Einbandsammlung der ULB Tirol in Innsbruck	Claudia Schretter Peter Zerlauth Patrik Kennel
Anna Bauer Barbara Hiltpolt Güler Sahin Astrid Weber	Evaluierung von Möglichkeiten zur Vermeidung von Buchbeschädigungen durch BibliotheksbenutzerInnen	Christian Kofler
Maritta Horwath Lisa Weinberger	Retrodigitalisierung an der ULB Tirol. Vorschläge für das Portal Visual Library	Martin Wieser
Mike Freudenthaler Christian Kössler	Schulungen und Führungen an der ULB Tirol	Martin Wieser

(Text: Schneider)

Weiterbildung von BibliotheksmitarbeiterInnen

Fortbildungstage MitarbeiterInnen

471,74

Fachliche und persönlichkeitsentwickelnde Weiterbildung von MitarbeiterInnen dient der betrieblichen Qualitätssicherung und hilft die Professionalisierung der Bibliothek modernen Maßstäben entsprechend voranzutreiben.

Im Berichtszeitraum wurden in einem Ausmaß von 471,74 Tagen Fortbildungsveranstaltungen von MitarbeiterInnen der ULB Tirol besucht. Viele MitarbeiterInnen der ULB Tirol nahmen am uniinternen Fortbildungsprogramm der Stabsstelle für Personalentwicklung bzw. an Kursen des Zentralen Informatikdienstes teil. Fachliche Weiterbildung fand v.a. im Rahmen des nationalen Weiterbildungsprogrammes Brain Pool der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien bzw. durch die Teilnahme an Fachtagungen und Kongressen statt.

(Text: Schneider)

Organigramm (Stichtag 31.12.2013)

Leitung HR Dr. Martin Wieser (Bibliotheksdirektor)

Assistentin

Dr. Karin Assmann MSc

Buchhaltung

Elisabeth Issig
Margit Stöckl

EDV

Mag. Jürgen Tomasi

Sekretariat

Sonja Musenbichler
Barbara Mair

Inventarisierung

Renate Riedmann

Stabsstellen

Zeitschriftenstabsstelle

Edda Ledermaier

Systembibliothekar

Georg Stern-Erlebach
Matthias Berchtold

Tirolensienreferat

Mag. Christina Kinzner

Abteilungen

Digitale Services

Mag. Silvia Gstrein (Leitung)
Mag. Thomas Krismer
Manuela Lerch
Iris Zöttl-Oberbichler

ProjektmitarbeiterInnen:

Wolfgang Ditz
Mag. Mag. Veronika Gründhammer
Andreas Parschalk
Bakk. Thomas Schwärzler

Sondersammlungen

Mag. Peter Zerlauth (Leitung)
Mag. Patrik Kennel
MMag. Claudia Schretter-Picker
Michael Springer

ProjektmitarbeiterInnen:

Helmut Gritsch
Rita Neyrer
Alexandra Ohlenschläger
Anna Pinter

Datenbanken und Neue Medien

Dr. Eveline Pipp (Leitung)
Mag. Erika Pörnbacher MSc

Hauptabteilung I - Bestandsaufbau, -erschließung & -verwaltung

HR Dr. Dietmar Schuler (Leitung)

Erwerbung Innrain

Mag. Marion Kaufer MSc (Leitung)
Kinga Janus
Dr. Barbara Kern
Ursula Kuprian
Mag. Karl-Heinz Moriggl
Mag. Günther Mössmer
Johanna Volgger

Buchbearbeitung Innrain

Mag. Veronika Plößnig MSc (Leitung)
Marina Assmayr
Christine Bobowicz
Dina Eller
Hans-Peter Girtler
Johannes Gritsch
Dr. Barbara Hiltpolt
Mag. Astrid Menninger
Heinz Müller
Ursula Partoll
Peter Schrettl
Dr. Rainer Steltzer MSc
Marcus Stöckl
Mag. Marion Tiefengraber

Karenziert:

Mag. Irene Rauner MSc

Zeitschriften Innrain

Maria Hehle (Leitung)
Andrea Hotter
Eva Eberwein
Mag. Anna Eder
Christine Federspiel-Heger
Esther Leitner
Georg Oberthanner
Mag. Elisabeth Reider
Philipp Teutsch

Hauptabteilung II - Benutzung, Ausbildung & Öffentlichkeitsarbeit, Öffentliches Büchereiwesen

Mag. Monika Schneider MAS (Leitung)
Karin Demetz (Mahngebührenverwaltung)

Aus-/Fernleihe

Christian Kofler (Leitung)
Manfred Assmayr
Susanna Eiffes
Helmut Gröbmer
Katrjn Gschwendtner
Elke Hager
Gerhard Lagler
Johann Mayer
Markus Pöschl
Karl Pörnbacher
Claudia Scherzer

Information

Gerlinde Wieser (Leitung)
Sandra Grässle
Özkan Gülcan
Friederike Hoffmann
Danka Kamenar
Maja Kirchmair
Christian Kössler
Dipl.Bibl. (FH) Andrea Kröll
Monika Mayer
Dr. Beata Pertl
Johannes Plattner
Rainer Stürz
Veronika Sumerlechner
Christa Tipotsch

Ruhend:

Alexandra Glatz

Magazin

Anton Tipotsch (Leitung)
Mario Blaas
Roman Harrer
Florian Kausch
Herbert Lindenthaler
Herbert Mayer
Wolfgang Mayer
Janine Rauch
Elisabeth Steger
Maria Wirtenberger

Magazin Bachlechnerstraße

Herbert Sailer
Elmar Suitner

Öffentliche Büchereien

Dr. Susanne Halhammer
Helmut Schönauer

Fakultätsbibliotheken

Sozial und Wirtschaftswissenschaften

HR Dr. Klaus Niedermair (Leitung)
Benjamin Auer
Gerlinde Ecker
Emmanuel Ernst
Hermine Forst
Margaretha Gschliesser
Mag. Johannes Humer
Mag. Christian Keim MSc
Patrizia Kössler
Natalia Lechleitner
Andreas Marko
Monika Sprenger
Thomas Urwalek

Studentische Hilfskräfte:

Anna Asteriadis
Natascha Brigo
Sabine Ecker
Lucas Hochenegger
Anna-Maria Lauda
Matthias Marini
Sarah Peischer
Theresa Peischer
Sabrina Prantl
Jochen Stock
Daniela Vill

Theologie

HR Dr. Ernst Ruschitzka (Leitung)
Nadja Aberham
Maria Baumann
Sophie Bergmann
Sigrid Erlebach
Mike Freudenthaler
Carina Haas
Tina Hellensteiner
Thomas Kaufmann
Jenifer Payr
Ernst Prasthofer

Bibliothekszentrum West

Mag. Thomas Niederklapfer (Leitung)
Natalia Auckenthaler
Victoria Grill
Claudia Weitlaner
Dieter Kuchling
Bernhard Kuttner
Claudia Laichner
Hartwig Musenbichler
Ursula Oberhauser
Dr. Georg Vogl
Dr. Michele Nonnato
Priska Stern

Fachbibliotheken

Rechtswissenschaften

Mag. Dr. Karin Aßmann MSc (Leitung)
Ines Erharter
Viktoria Keller
Mag. Josef Pfeifauf
Güler Sahin

Karenziert:

Mag. Bettina Folie (ruhend)
Gabriela Lukasser

Medizinisch-Biologische

Dr. Marion Breitschopf (Leitung)
Walter Mayer
Horst Steger
Siegfried Zerzer

Atrium

Mag. Thomas Palfrader
Mag. Andrea Ploner
Ursula Schiestl
Verena Tatzel

Karenziert:

Mag. Rene Thalmeir (ruhend), Mag. Dr. Barbara Unterberger (ruhend)

KOOPERATIONEN & PROJEKTE

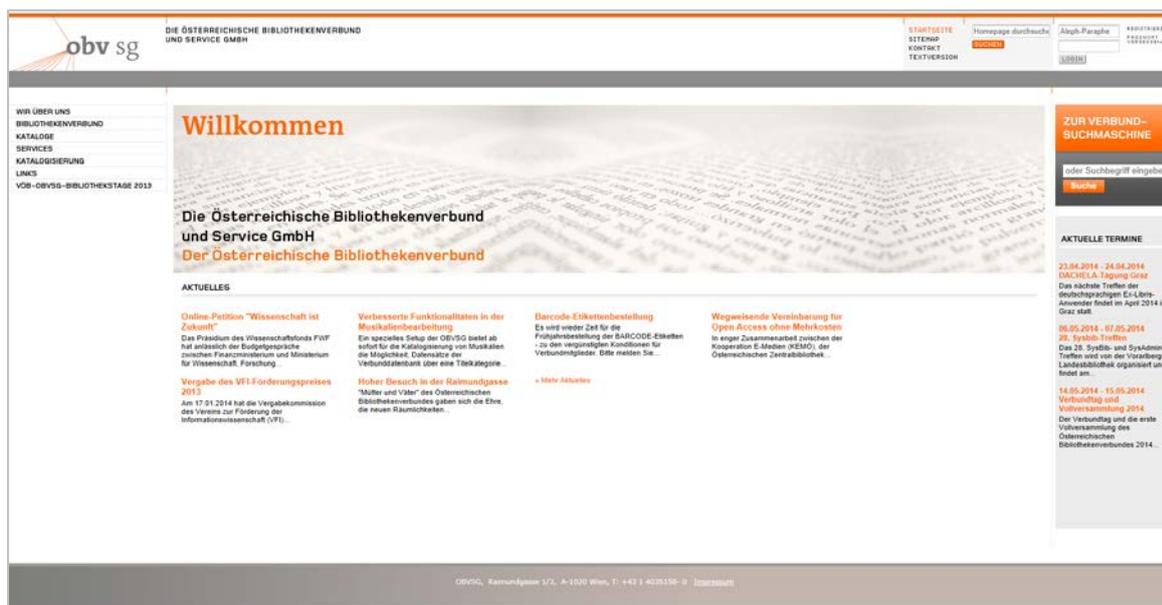


Bild: Startseite der Österreichischen Bibliothekenverbund und Service GmbH

Anzahl Kooperationen und Projekte **20**

Nur durch eine enge Vernetzung mit anderen Bibliotheken auf nationaler und internationaler Ebene ist es möglich rationell und kosteneffektiv zu arbeiten. Dies betrifft sowohl die Buchbearbeitung, die auf den Datenaustausch angewiesen ist, als auch die günstige Beschaffung von Literatur und Informationsträgern auf der Basis von Konsortiallösungen.

Ein Beispiel dafür ist die Kooperation E-Medien Österreich (KEMÖ), die den koordinierten Kauf und Lizenzerwerb von Datenbanken, elektronischen Zeitschriften und E-Books anstrebt.

Darüber hinaus ergibt sich immer öfter die Notwendigkeit mit anderen einschlägigen Institutionen Kooperationen auch auf regionaler Ebene einzugehen.

Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH (OBVSG)

Kooperative Katalogisierung, Entwicklung und Implementierung von Bibliothekssoftware (z.B. ALEPH und PRIMO). Strategische Planung für Kooperationen innerhalb des Bibliothekenverbundes.

(Text: Stern-Erlebach)

Kooperative Katalogisierung der deutschsprachigen Bibliothekenverbünde

Länderübergreifende kooperative Katalogisierung.

- Bayerischer Bibliothekenverbund
- Hochschul-Bibliothekszentrum Nordrhein-Westfalen
- Gemeinsamer Bibliotheksverbund der Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen und der Stiftung Preußischer Kulturbesitz

- ☑ Deutsche Digitale Bibliothek
- ☑ Bibliotheksportal für Berlin und Brandenburg
- ☑ Südwestdeutscher Bibliothekenverbund

(Stern-Erlebach)

ALEPH-DACH

Forum der deutschsprachigen ALEPH-Anwender.

- ☑ ETH Zürich, Schweizer Bibliothekenverbund
- ☑ Bayerischer Bibliothekenverbund
- ☑ Hochschul-Bibliothekszentrum Nordrhein-Westfalen
- ☑ Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg

(Text: Stern-Erlebach)

The International Group of Ex Libris Users (IGeLU)

Forum der Anwender von ExLibris-Produkten (von ULB Tirol lizenziert sind ALEPH, MetaLib, SFX und PRIMO).

- ☑ Australia and New Zealand Regional Ex Libris Group
- ☑ ALEPH user group of the Czech Republic and Slovakia
- ☑ Danish Group of Ex Libris Users
- ☑ Finnish Voyager Users Group
- ☑ Finnish Metalib/SFX Users
- ☑ Association des Clients d'Ex Libris France
(also covers Belgium, Switzerland, Morocco, Quebec, and other French-speaking regions)
- ☑ Ex Libris Users Group of the German speaking countries
- ☑ ALEPH user group
- ☑ Hungarian ALEPH users
- ☑ Icelandic User Group for ALEPH libraries
- ☑ Ex Libris Group Israel
- ☑ Italian Ex Libris Product Users Group
- ☑ Grupo de Usuarios de ALEPH de Latinoamérica ALEPH Users of Latin America
- ☑ Grupo de Usuarios de ALEPH de México ALEPH Users of Mexico
- ☑ Vlaamse En Nederlandse Gebruikersgroep Ex Libris Dutch and Flemish-speaking Ex Libris Users
- ☑ ALEPH User Group Norway
- ☑ Polish ALEPH Users Group
- ☑ Utilizadores de Sistemas Ex-Libris em Portugal Portuguese Ex Libris users
- ☑ Asociacion de Usuarios de Ex Libris en Espana Spanish Ex Libris Users Group
- ☑ Swedish ALEPH Users Group
- ☑ Ex Libris Product User Group, (UK and Ireland)
- ☑ Ex Libris Users of North America

(Text: Stern-Erlebach)

Land Tirol

Die ULB Tirol hat im Herbst 2007 einen Kooperationsvertrag mit dem Land Tirol abgeschlossen. Dieser sprach der Universität einen einmaligen finanziellen Zuschuss von 3 Mio. € seitens des Landes für den Neubau der Bibliothek zu.

Weiters darf sich die Bibliothek offiziell Universitäts- und Landesbibliothek Tirol nennen. Im Gegenzug dazu verpflichtet sie sich für alle EinwohnerInnen Tirols zur Verfügung zu stehen, weiterhin das Sondersammelgebiet der Tirolensien wahrzunehmen, die Tirolensienbibliographie herauszugeben und die öffentlichen Büchereien Tirols zu betreuen.

(Text: Wieser / Schneider)

Universitätslehrgang Library and Information Studies MSc

Bereits 2006 wurde eine Vereinbarung zwischen den Universitäten Wien, Graz und Innsbruck geschlossen, die die fachliche und organisatorische Kooperation, betreffend die Durchführung des interuniversitären Universitätslehrgangs Library and Information Studies (MSc), Verordnung des Bundesministeriums vom 21. Juni 2005 BGBl. 186 / Teil II regelt. Die Senate der Partneruniversitäten haben ein dieser Verordnung entsprechendes Curriculum erlassen.

Diese Vereinbarung wurde 2013 erneuert und durch die Universität Salzburg ergänzt.

(Text: Schneider)

Wirtschaftskammer Tirol (WKT)

Als konkrete Maßnahmen im bibliothekarischen Bereich wurden die Zusammenarbeit und Koordination im Bestandsaufbau wirtschaftswissenschaftlicher Literatur und die Aufstellung des älteren und neueren Buchbestandes der Wirtschaftskammer in der SoWi-Bibliothek vereinbart.

Alle Bücher der Wirtschaftskammer werden im Bibliothekssystem ALEPH verzeichnet und so auch für eine größere Öffentlichkeit verfügbar gemacht. Darüber hinaus gibt es erweiterte Nutzungsmöglichkeiten für MitarbeiterInnen der Wirtschaftskammer (Entlehnung, Beratung in der Benutzung von Online-Diensten usw.).

(Text: Niedermaier)

Management Center Innsbruck (MCI)

MCI-Angehörige und Studierende werden von der Bibliothek in allen Anliegen der Bibliotheksbenutzung, der Literaturrecherche und Buchausleihe betreut. Darüber hinaus führt die Bibliothek auch das Buch- und Medienmanagement des gesamten MCI-Buchbestandes inklusive Bestellung, Bestandspflege und Archivierung durch.

(Text: Niedermaier)

Kooperation E-Medien Österreich

Zentrale Aufgabe der im Juli 2005 gegründeten "Kooperation E-Medien Österreich" ist der koordinierte Kauf und Lizenzwerb von Datenbanken, elektronischen Zeitschriften und E-Books durch Universitäts- und Fachhochschulbibliotheken, Archiv-, Informations- und Forschungseinrichtungen. Die Zentrale Koordinationsstelle dieser Ende 2013 55 Partnerinstitutionen umfassenden Kooperation ist seit Juli 2008 an der OBVSG in Wien angesiedelt.

Die ULB Tirol nahm 2013 für die Universität Innsbruck und die Medizinische Universität Innsbruck an 43 Konsortialverträgen (15 Datenbanken, 24 Zeitschriftenpakete, 3 E-Books und 1 Zeitungsplattform) teil. Der gemeinschaftliche Erwerb elektronischer Informationsquellen und Volltexte ermöglichte wesentliche Einsparungen gegenüber dem lokalen Erwerb und im Rahmen von Cross-Access- und Paketverträgen eine Erweiterung des Angebotes an elektronischen Zeitschriften.

Die Mitglieder der Kooperation E-Medien Österreich finanzieren gemeinsam die mit 2 Personen besetzte Zentrale Koordinationsstelle, die ULB Tirol trug 2013 7,2% dieser Kosten. Die Leiterin der Abteilung Datenbanken und Neue Medien der ULB Tirol war 2013 Vorsitzende des Kooperationsausschusses (Lenkungsrgremium) und des Arbeitskreises Kostenschlüssel.

www.konsortien.at

(Text: Pipp)

German, Austrian and Swiss Consortia Organisation GASCO

Die Arbeitsgemeinschaft Deutscher, Österreichischer und Schweizer Konsortien bildet eine Plattform für eine strategische Zusammenarbeit der Bibliotheken zum gemeinsamen Erwerb von elektronischen Zeitschriften, Datenbanken und e-Books und bündelt die regionalen Konsortialaktivitäten im deutschsprachigen Raum.

www.manuscripta.at - Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)

Die Handschriftendatenbank www.manuscripta.at ist am Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen der ÖAW angesiedelt. Auf Grundlage eines Kooperationsvertrags (2011) werden bereits bekannte, teilweise jedoch schwer zugängliche Daten über Handschriften erhoben und als Verweis, Image oder Volltext in das Webportal integriert. Die gesammelten Informationen werden über ein Webinterface korrigiert und ergänzt.

Zudem werden die Ergebnisse der laufenden Erschließungsprojekte sukzessive über das Webportal zur Verfügung gestellt. Angeboten werden auch verfügbare Handschriftendigitalisate. Im Rahmen der Arbeitsgruppe „Handschriften“ der Kommission für Buch- und Bibliotheksgeschichte der VÖB wurden 2013 Vorschläge zur Weiterentwicklung dieses Webportals erarbeitet. Aufgrund administrativer und technischer Umstellungen seitens der ÖAW war die Eingabe von Daten nur eingeschränkt möglich.

(Text: Schretter-Picker)

Ludwig Boltzmann Institut für Neulateinische Studien, Innsbruck (In-Kind-Leistung)

Im Rahmen der Tätigkeit am Ludwig-Boltzmann-Institut für Neulateinische Studien widmet sich Claudia Schretter-Picker der spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen österreichischen Bibliotheks- und Gelehrten-geschichte, im Jahr 2013 schwerpunktmäßig den bislang nicht erschlossenen Handschriften aus der ehemaligen Sammlung des Nicolaus Cusanus (15. Jh.) sowie Autographen Anton Roschmanns (18. Jh.).

<http://www.lbg.ac.at/de/institute/lbi-fuer-neulateinische-studien>

(Text: Schretter-Picker)

WZMA: Wasserzeichen aus mittelalterlichen Handschriften und Archivalien Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)

Im Rahmen der Handschriftener-schließung werden seitens des Instituts für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen der ÖAW die Wasserzeichen in mittelalterlichen Papierhandschriften mittels Abreibungen bzw. Betaradiographie erfasst und analysiert. Damit wird die zeitliche und lokale Einordnung der Handschriften erleichtert. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wasserzeichen in Papierhandschriften fließen in die Online-Datenbank der ÖAW [WZMA – Wasserzeichen aus mittelalterlichen Handschriften und Archivalien](http://www.manuscripta.at) ein und sind auch über das Webportal www.manuscripta.at abrufbar.

(Text: Schretter-Picker)

Erschließung der mittelalterlichen Handschriften des Servitenkonvents Innsbruck an der ULB Tirol - Institut für Sprachen und Literaturen, LFU

Ein am Institut für Sprachen und Literaturen, Abteilung für Latinistik der Universität Innsbruck angesiedeltes, von Ass.-Prof. Dr. Lav Šubarić betreutes und von 2007 bis 2010 durch den FWF gefördertes Projekt widmet sich den mittelalterlichen Handschriften der Historischen Bibliothek des Innsbrucker Servitenkonvents an der ULB Tirol.

(Text: Schretter-Picker)

Erschließung der Handschriften der ULB Tirol: Katalogband 8, 9 und 10

Die Arbeiten zu Bd. 8 und 9 (Cod. 701–950) der insgesamt ca. 1.200 Handschriften der ULB Tirol konnten im Rahmen eines seit 2011 laufenden FWF-Projektes an der Abteilung für Sondersammlungen zügig vorangetrieben werden. Dies ungeachtet der arbeitsorganisatorischen Erschwernisse durch zum Teil noch ausgelagerte Handschriftenbestände infolge klimatechnischer Probleme im Sicherheitsspeicher der Hauptbibliothek. Für abschließende Korrekturarbeiten wurde beim FWF eine kostenneutrale Verlängerung des Projektes bis April 2014 erwirkt. Parallel dazu konnte bereits 2013 mit einem wiederum vom FWF geförderten Folgeprojekt unter der Leitung von Hofrat Dr. Walter Neuhauser (Bibliotheksdirektor i. R.) begonnen werden. Bis 2016 sollen damit die noch ausständigen Handschriften (Cod. 901ff.) in einem dieses Langzeitprojekt abschließenden 10. Band erschlossen werden. Die im Zuge der Bearbeitung gewonnenen Daten werden für den Druck vorbereitet und zudem über das Webportal www.manuscripta.at sukzessive online zugänglich gemacht.

http://www.uibk.ac.at/ulb/ueber_uns/sondersammlungen/katalog_ulbt.html

(Text: Schretter-Picker)

Erschließung der mittelalterlichen Handschriften in der Stiftsbibliothek Neustift und der Priesterseminarbibliothek Brixen – Phil.-Theol. Hochschule Brixen

Im Zuge eines Kooperationsprojektes (Laufzeit: 2011–2014, Finanzierung: Autonome Provinz Bozen – Südtirol) zwischen der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen (Dr. Ursula Stampfer) und der Abteilung für Sondersammlungen der ULB Tirol (MMag. Claudia Schretter-Picker) konnte die Erschließung der mittelalterlichen Handschriften in der Stiftsbibliothek Neustift und der Priesterseminarbibliothek in Brixen intensiv vorangetrieben werden. Die Bearbeitung der Neustifter Bestände wurde manuskriptreif abgeschlossen, die Arbeit am Brixner Bestand schreitet zügig voran. Die im Zuge der Katalogisierung gewonnenen Forschungsergebnisse werden über das Webportal www.manuscripta.at online zugänglich gemacht und zusätzlich auch als ausführlicher gedruckter Katalog publiziert. Das Projekt ermöglicht erstmals eine virtuelle Zusammenführung des zwar 1809 fast geschlossen an die ULB Tirol übergegangenen Neustifter Handschriftenbestandes, der dann aber im Zuge des Friedensabkommens von St. Germain seine heutige Aufspaltung auf Innsbruck und Neustift erfahren hat.

http://www.uibk.ac.at/ulb/ueber_uns/sondersammlungen/katalog-neustift-brixen.html

(Text: Schretter-Picker)

Online-Hilfsmittel zum Alten Buch im Tiroler Raum

Die Abteilung für Sondersammlungen und die an ihr angesiedelten Projekte stellen ihre vielfältigen Forschungsergebnisse zu Tiroler Altbuchbeständen nationalen und internationalen Datenbanken bzw. Unternehmungen zur Verfügung:

- www.manuscripta.at (ÖAW)
- [WZMA - Wasserzeichen aus mittelalterlichen Handschriften und Archivalien](#) (ÖAW)
- [Bibliographie zu mittelalterlichen Handschriften in Österreich](#) (ÖAW)

- ☑ [Datierte Handschriften in lateinischer Sprache in Österreich](#) (ÖAW)
- ☑ [Hebräische Handschriften und Fragmente in österreichischen Bibliotheken](#) (ÖAW)
- ☑ [Handschriftencensus](#) (deutsch-österreichisch-schweizerisches Gemeinschaftsprojekt)
- ☑ [Paderborner Repertorium der deutschsprachigen Textüberlieferung des 8. bis 12. Jahrhunderts](#) (Univ. Wien)
- ☑ [Marburger Repertorium - Deutschsprachige Handschriften des 13. und 14. Jahrhunderts](#) (Univ. Marburg)
- ☑ [Verzeichnis der künstlerischen, wissenschaftlichen und kulturpolitischen Nachlässe in Österreich](#) (ÖNB)

(Text: Schretter-Picker)

Kooperation Ludwig Boltzmann Institut für Neulateinische Studien LBI

Ende 2013 konnte zwischen der Ludwig-Boltzmann Gesellschaft GmbH als Träger des Ludwig Boltzmann Institutes für Neulateinische Studien (LBI) und der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck ein Kooperationsvertrag unterzeichnet werden. Dieser sieht vor, dass sämtliche vom LBI erworbenen und künftig zu erwerbende Medien im Schenkungsweg an die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol übergehen und in der Fachbibliothek Atrium aufgestellt werden. Da beide Einrichtungen sowohl räumlich als auch thematisch nahe beieinander liegen, wurde vertraglich festgelegt, dass die FB Atrium die bibliothekarische Betreuung übernimmt.

Anfang 2014 wird damit begonnen, die Medien des LBI in den Bestand der FB Atrium aufzunehmen. Dabei werden die Titel in die vor Ort verwendete Aufstellungssystematik - die Regensburger Verbundklassifikation (RVK) - integriert. Im Gegenzug für diese Schenkung erhalten die MitarbeiterInnen des LBI jederzeit - auch außerhalb der Öffnungszeiten - Zutritt zu den Medienbeständen der Fachbibliothek.

(Text: Tatzel)

EOD - eBooks on Demand Netzwerk.

eBooks on Demand (EOD) ist ein europaweites Netzwerk, das - Ende 2013 - 36 Bibliotheken in 12 europäischen Ländern umfasst, mit dem Ziel, urheberrechtsfreie Bücher ihrer Bibliotheksbestände auf Anfrage digital zugänglich zu machen. Zur Digitalisierung bestellt werden kann jedes Buch, das im Online-Katalog der Bibliothek oder in der gemeinsamen bibliotheksübergreifenden Suchmaschine (<http://search.books2ebooks.eu>) mit dem sog. EOD-Button versehen ist.

Die ULB koordiniert nicht nur das Netzwerk, sondern liefert auch das Know-How und die Software für die technische Abwicklung dieses digitalen Dokumentenlieferdienstes. Möglich gemacht wird das durch die Mitgliedsbeiträge der Bibliotheken und durch die Ko-Finanzierung durch das Programm Kultur der Europäischen Union.

Insgesamt wurden im Jahr 2012 ca. 5.000 Anfragen im Netzwerk bearbeitet und 2.353 eBooks ausgeliefert. Die meisten Bücher wurden von der schwedischen Nationalbibliothek digitalisiert und geliefert, nämlich fast 400 Werke. Das älteste 2012 ausgelieferte Buch wurde hingegen von der Akademischen Gesundheitsbibliothek in Paris digitalisiert, nämlich die „lanua logice et phisice“ aus dem Jahr 1498.

Zusätzlich können die Bibliotheken optional einen Print-on-Demand Service anbieten. Das nimmt ca. die Hälfte aller teilnehmenden Bibliotheken in Anspruch. Über diesen wurden 2012 wiederum ca. 300 Bücher zusätzlich zur Digitalisierung und Auslieferung als PDF auch als Bücher in Reprint-Form geliefert. 2012 ist das Netzwerk um 5 Bibliotheken gewachsen: Martin-Opitz Bibliothek Herne (D), Universitätsbibliothek Basel (CH), Universitätsbibliothek Bern (CH), Universitätsbibliothek der Akademie der bildenden Künste Wien (Ö), Zentralbibliothek Zürich: Kantons-, Stadt- und Universitätsbibliothek (CH).

(Text: Gstrein)

EOD PARTNERBIBLIOTHEKEN

Bibliothek	Land
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol	Österreich
Akademische Bibliothek Olmütz	Tschechien
Bayerische Staatsbibliothek	Deutschland
Bibliothek am Guisanplatz	Schweiz
Bibliothek der tschechischen Akademie der Wissenschaften	Tschechien
Bibliothek der ungarischen Akademie der Wissenschaften	Ungarn
Die Königliche Bibliothek, National- und Universitätsbibliothek Kopenhagen	Dänemark
Dokumentationsservice der Universität Straßburg	Frankreich
Estnische Nationalbibliothek	Estland
Mährische Bibliothek, Brno	Tschechien
Akademische Gesundheitsbibliothek in Paris	Frankreich
Portugiesische Nationalbibliothek	Portugal
Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden	Deutschland
Schwedische Nationalbibliothek	Schweden
Schweizerische Nationalbibliothek	Schweiz
National- und Universitätsbibliothek	Slowenien
St. Pölten Diözesanarchiv	Österreich
Nationalbibliothek für Technologie	Tschechien
Ungarische Nationalbibliothek	Ungarn
Universitätsbibliothek Bratislava	Slowakei
Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin	Deutschland
Universitätsbibliothek der Medizinischen Universität Wien	Österreich
Universitätsbibliothek Graz	Österreich
Universitätsbibliothek Greifswald	Deutschland
Universitätsbibliothek Regensburg	Deutschland
Universitätsbibliothek Salzburg	Österreich
Universitätsbibliothek Tartu	Estland
Universitätsbibliothek Umeå	Schweden
Universitätsbibliothek Wien	Österreich
Wienbibliothek im Rathaus	Österreich
Zentralbibliothek der Slowakischen Akademie der Wissenschaften	Slowakei
Im Jahr 2013 neu hinzugekommene EOD Bibliotheken	Land
Martin-Opitz Bibliothek Herne	Deutschland
Universitätsbibliothek Basel	Schweiz
Universitätsbibliothek Bern	Schweiz
Universitätsbibliothek der Akademie der bildenden Künste Wien	Österreich
Zentralbibliothek Zürich: Kantons-, Stadt- und Universitätsbibliothek	Schweiz

(Text: Gstrein)

EOD Network (05/2009 – 04/2014) - EU-Programm Kultur

Von Mai 2009 bis April 2014 wird EOD durch die EU im Programm Kultur ko-finanziert. 19 Bibliotheken aus 10 europäischen Ländern nehmen an diesem Projekt teil, um das EOD-Netzwerk mit neuen europäischen Mitgliedern erweitern und als Best Practice Modell für andere europaweite Kooperationen sichtbar zu machen, so wie die Erfahrungen anderen Institutionen weiterzugeben und den interkulturellen Dialog bei LeserInnen von historischen Büchern mit Hilfe der Integration von Inhalten in Web 2.0 Seiten unterstützen

2013 konnte die ULB in diesem Rahmen 2 große Veranstaltungen mitorganisieren:

- Semantic technologies in libraries: from text to structure - from words to meaning 10.-15.05 Olmütz (CZ)
- EU Projekttreffen 20.-21.09.2013, Humboldt-Universität zu Berlin (D)

<http://books2ebooks.eu/>

(Text: Gstrein)

E-Infrastructures Austria

Gesamtziel des Projektes ist der koordinierte Aufbau eines österreichischen Netzwerkes zur Einrichtung und Weiterentwicklung gemeinsamer e- Infrastructures durch Bündelung von Ressourcen und vorhandenem Wissen. Ein wichtiger Teil der e-Infrastructures sind Publikationsserver und Datenrepositorien für Forschungsressourcen und Daten aus der forschungsgeliteten Lehre. Die geplante Repositorienlandschaft soll aus verteilten/einzelnen Instanzen von gleichberechtigten Partnern bestehen. Dabei behält jede Institution die Hoheit über die eigenen Daten, wobei Cloud-Lösungen möglich sind. Die Projektleitung erfolgt durch die Universität Wien.

(Text: Gstrein)

BESTAND

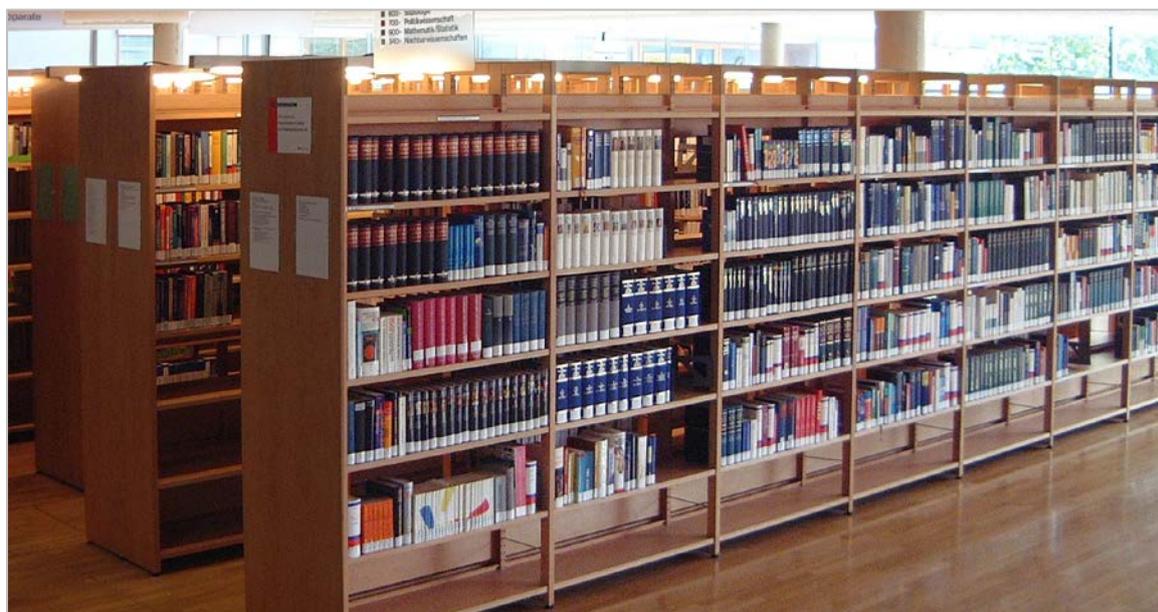


Bild: Freihandbereich in der SoWi-Bibliothek

Literaturausgaben 2013 im Überblick

<input checked="" type="checkbox"/> E-Journals & E-Zeitungen	3.151.010 €
<input checked="" type="checkbox"/> Monografien	643.728 €
<input checked="" type="checkbox"/> Print Zeitschriften & Print Zeitungen	640.698 €
<input checked="" type="checkbox"/> Datenbanken	561.348 €
<input checked="" type="checkbox"/> E-Books	310.929 €
<input checked="" type="checkbox"/> Bibliothekssoftware (ALEPH, SFX, PRIMO, MetaLib)	177.157 €
<input checked="" type="checkbox"/> elektronische Datenträger	6.818 €
<input checked="" type="checkbox"/> Gesamt	5.491.688 €

Die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol orientiert sich an aktuellen und zukünftigen Bedürfnissen ihrer BenutzerInnen und baut ihren Bestand aus fünf Quellen auf: Kauf - Pflichtexemplare - internationaler Schriftentausch - Geschenke – Lizenzen. Auf der Ebene der Fach- und Fakultätsbibliotheken besteht ein enger Kontakt zu den jeweiligen Fakultäten und Instituten. Dadurch, dass den Instituten seitens der ULB Tirol ein Literaturbudget zur Verfügung gestellt wird, nehmen diese maßgeblichen Einfluss auf den Bestandsaufbau vor allem im Bereich der Monografien.

Die durch Kauf beschaffte Literatur wird, was die Monografien betrifft, weitgehend auf Wunsch der Fakultäten und Institute (Lit-b Mittel) angeschafft. Dieser Bestand wird inhaltlich von Seiten der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol noch weiter ergänzt.

In Bezug auf den Bestandsaufbau lässt sich ein verstärkter Trend vom gedruckten Medium hin zur elektronischen Ressource feststellen: Ein großer Teil der wissenschaftlichen Zeitschriften ist bereits auf e-only umgestellt und dieser Trend wird auch in den kommenden Jahren weiter anhalten. Der Mehrwert ist nicht zuletzt die verbesserte Suchbarkeit der Inhalte und der dezentrale und zeitunabhängige Zugriff auf die entsprechenden Publikationen. Die Beschaffung, vor allem wissenschaftlicher Zeitschriften, aber auch elektronischer Bücher, erfolgt im Regelfall in enger Zusammenarbeit mit anderen Bibliotheken über die Zentrale Koordinationsstelle der

Kooperation E-Medien Österreich (KEMÖ). Die Beschaffung elektronischer Zeitschriften erfolgt größtenteils nicht auf der Ebene des einzelnen Titels, sondern im Bereich von durch die Verleger angebotenen Paketen.

Bei den Pflichtexemplaren handelt es sich einerseits um jene abgabepflichtigen Werke, die in Tirol oder Vorarlberg verlegt werden und daher vom Verleger der Bibliothek übermittelt werden müssen, auf der anderen Seite aber auch um Dissertationen, Diplom- und Masterarbeiten, die aufgrund entsprechender Regelungen im Universitätsgesetz abgabepflichtig sind.

(Text: Wieser)

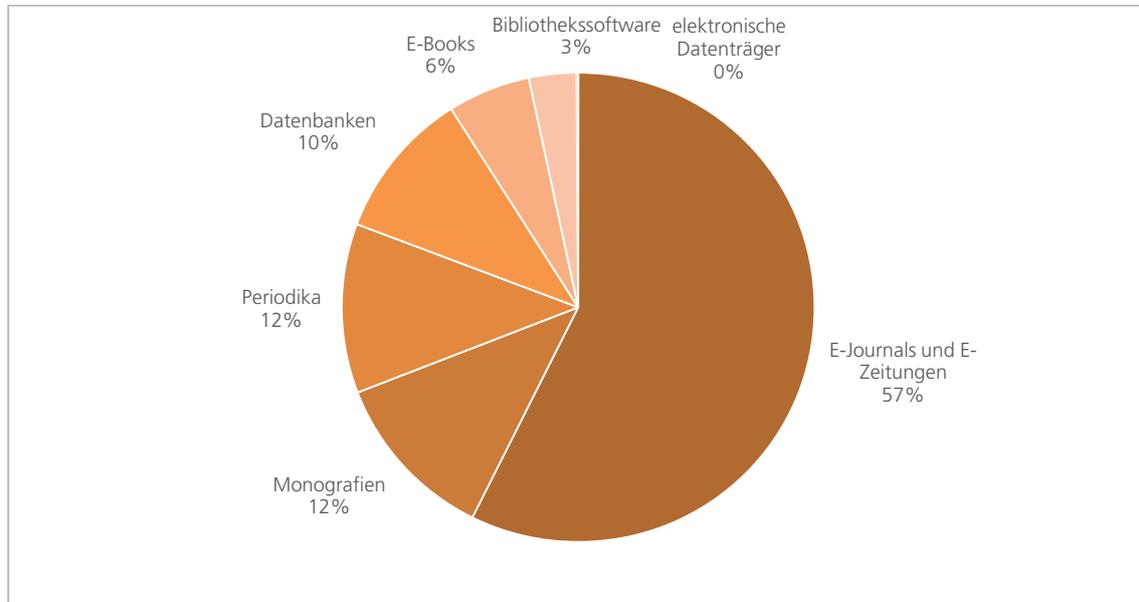


Abb.: Aufteilung der Literaturausgaben nach Medienarten

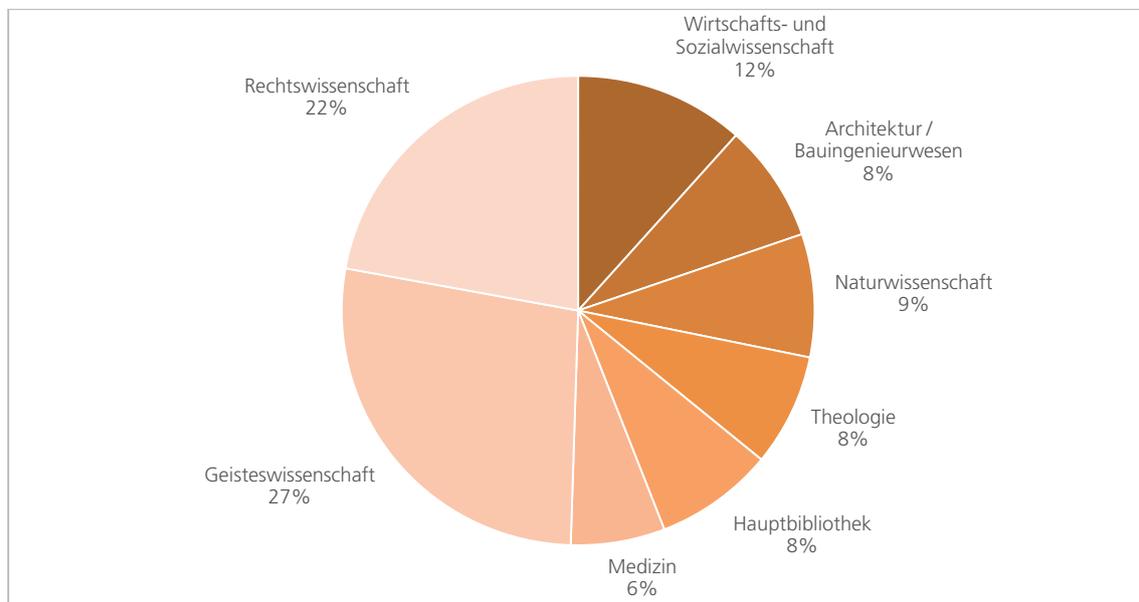


Abb.: Aufteilung der Literaturausgaben ohne E-Ressourcen nach Fachbereichen

Monografien

<input checked="" type="checkbox"/> Zuwachs gesamt	32.561
<input checked="" type="checkbox"/> Kauf	18.396
<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht	4.816
- davon Anteil Tirolensien	1.786
- davon Anteil Hochschulschriften	3.030
<input checked="" type="checkbox"/> Tausch	641
<input checked="" type="checkbox"/> Geschenke	9.682
<input checked="" type="checkbox"/> finanzielle Aufwendung	643.728 €
- davon für laufende Berufungsdotationen	92.713 €

Erwerbung von Monografien

Im Jahr 2013 konnte ein Bestandszuwachs von insgesamt 32.561 Monografien durch die vier klassischen Erwerbsarten Kauf, Tausch, Pflichtabgabe und Geschenk verzeichnet werden.

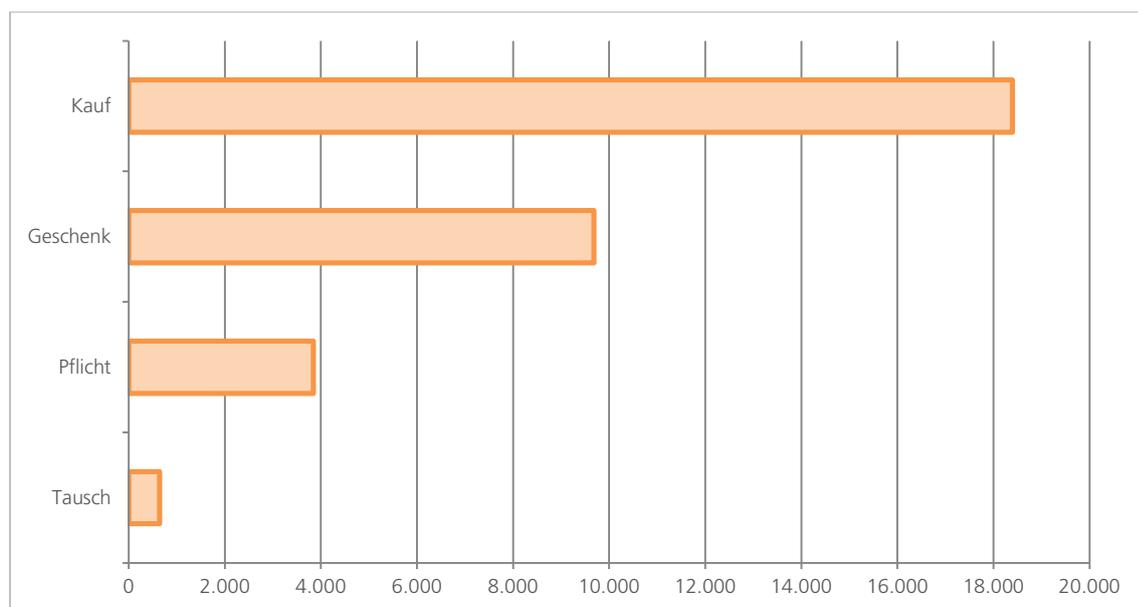


Abb.: Bestandszuwachs an Monografien

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 18.369 Titel um 643.728 € angekauft. 92.713 € davon wurden für Berufungsdotationen aufgewendet.

Per Pflichtabgabe konnte die Bibliothek einen Zuwachs von insgesamt 4.816 Monografien verzeichnen. Der Gesamtzuwachs an Tirolensien betrug 1.786 Titel. Insgesamt wurden 3.030 Hochschulschriften – 2.045 Diplomarbeiten, 309 Dissertationen 51 Habilitationen und 625 Masterarbeiten - der Leopold Franzens und der Medizinischen Universität abgegeben.

Durch den regen Austausch mit anderen Bibliotheken im In- und Ausland konnten im Jahr 2013 641 Monografien erworben werden.

Durch Geschenke an die Bibliothek konnten 9.682 Monografien in den Bestand der ULB aufgenommen werden. Aufgrund eines seit Jänner 2010 bestehenden Abkommens mit der Bibliothek der Arbeiterkammer für Tirol in

Innsbruck, im Zuge dessen aus Platzgründen aus dem Bestand der AK-Bibliothek ausgeschiedene Bücher in den längerfristig gesicherten Bestand der ULB Tirol übernommen werden, konnten im Jahr 2013 etwa 400 Bücher übernommen werden. Diese stehen der Tiroler Bevölkerung weiterhin zur Ausleihe zur Verfügung. Über die umfangreiche Tätigkeit von Helmuth Schönauer auf dem Gebiet der Buchbesprechungen konnte die ULB Tirol über das Jahr hinweg etwa 120 Rezensionsexemplare für ihren Bestand erwerben.

(Text: Käufer)

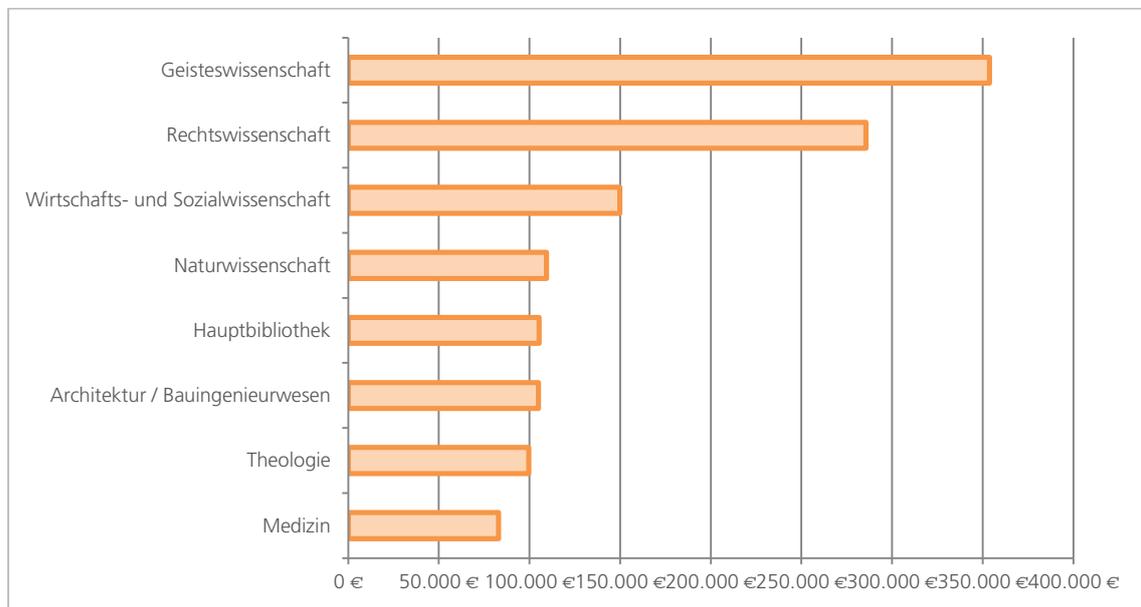


Abb.: Ausgaben für Monografien nach Fachbereichen in Euro.

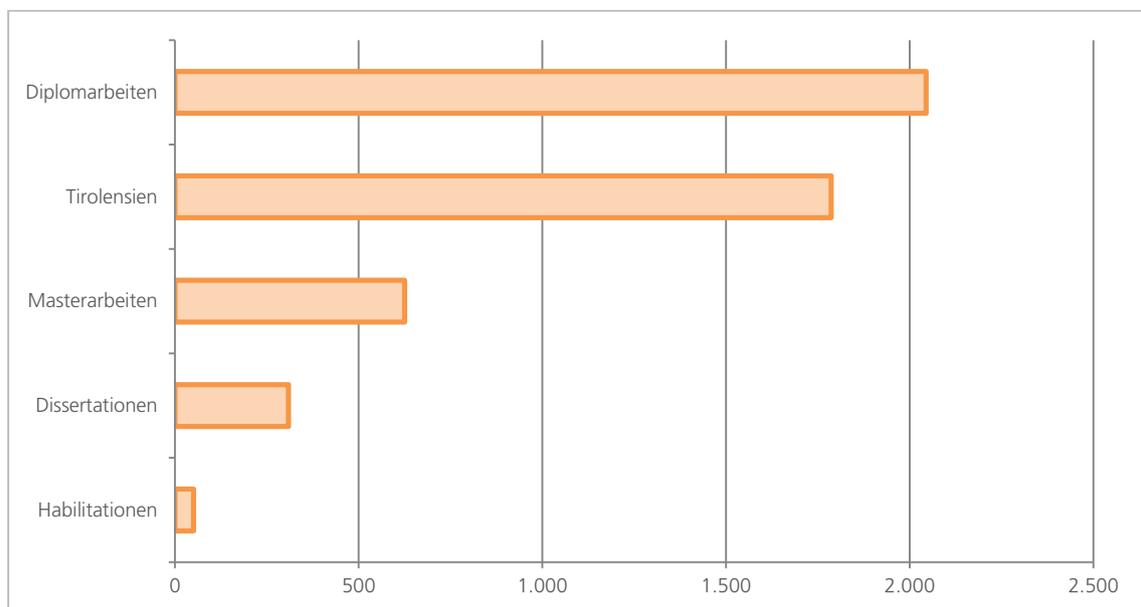


Abb.: Zuwachs an Monografien im Bereich der Pflichtabgaben

Formale und inhaltliche Erschließung von Monografien

<input checked="" type="checkbox"/> Erschließung von Neuzugängen	63.919 Titel
- davon Eigenkatalogisate	33.641 Titel
<input checked="" type="checkbox"/> Retrokatalogisierung	25.236 Titel

Der Bereich Katalogisierung, wozu sowohl die formale Erschließung (Titelaufnahme) als auch die inhaltliche Erschließung (Beschlagwortung, Aufstellungssystematik) zählen, ist ein Arbeitsbereich mit sehr hoher Regeldichte, der internationalen Standards entspricht. Dies ist vor allem notwendig, um den Datenaustausch zwischen einzelnen Bibliotheken und den großen Bibliotheksverbänden sicher zu stellen. In den dazu erforderlichen nationalen und auch internationalen Gremien, die sich mit den Katalogisierungs- und Erschließungsregeln beschäftigen, sind die MitarbeiterInnen der ULB Tirol zahlreich vertreten.

Gerade während der letzten drei Jahrzehnte sind im deutschsprachigen Raum große überregionale Normdateien aufgebaut worden, die an der Deutschen Nationalbibliothek in Zusammenarbeit mit den Bibliotheksverbänden und zahlreichen weiteren Institutionen geführt und gepflegt werden. Dazu zählen in erster Linie die Gemeinsame Körperschaftsdatei (GKD), die Personennormdatei (PND) und die Schlagwortnormdatei (SWD). Da diese Normdateien allerdings historisch gewachsen und in voneinander divergierenden Datenmodellen und in jeweils unterschiedlichen Formaten weiterentwickelt wurden, vermögen sie den heutigen Kommunikationsanforderungen nicht mehr zu entsprechen.

Im umfangreichen Projekt „Gemeinsame Normdatei“ (GND), das sich derzeit in der Implementierungsphase befindet und an dessen Umsetzung in Österreich MitarbeiterInnen der ULB Tirol namhaft mitwirken, werden diese Ressourcen nun zusammengeführt und zu einer modernen und web-fähigen Normdatei im MARC-Format umgebaut, um dadurch die vielfältigen Informationsangebote der Bibliotheken und anderer Kultureinrichtungen im deutschsprachigen Raum zu vernetzen und zugreifbar zu machen. Mit diesem Projekt sind einschneidende Veränderungen für die alltägliche bibliothekarische Arbeit verbunden, weshalb ein breites Spektrum an Schulungen und Informationsveranstaltungen notwendig war und weiter ist.

Die ULB Tirol ist Teil des Österreichischen Bibliothekenverbundes. Dieser wird durch die OBVSG (Österreichische Bibliothekenverbund- und Servicegesellschaft), die eine Gesellschaft in 100%igem Eigentum des Bundes ist, datentechnisch betrieben und serviert.

Die Formalerschließung bzw. Alphabetische Katalogisierung zählt seit jeher zu den zentralen Bibliotheksaufgaben. Es handelt sich dabei um die nach bestimmten genau vorgegebenen Regeln erfolgende Beschreibung von Dokumenten nach äußerlichen formalen Kriterien.

Zu den auf diese Art und Weise ermittelten Metadaten, welche nicht zuletzt die Suchbarkeit von Informationsressourcen definieren, zählen unter anderem der AutorInnenname, die Auflagenbezeichnung, das Erscheinungsjahr, die Verlagsangaben und die ISBN-Nummer.

Im digitalen Zeitalter müssen Daten auf nationaler und internationaler Ebene austauschbar sein, was eine weitgehende Normierung der Formalerschließung nach bibliothekarischen Regelwerken bedingt. An der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol wird nach den Regeln für die alphabetische Katalogisierung für wissenschaftliche Bibliotheken (RAK WB) erschlossen.

Im Jahr 2013 wurden an der Hauptbibliothek 9.925 Bände rückgearbeitet und damit in den Online-Katalog eingebracht. Diese Zahl umfasst u.a. die im Jahr 2013 erfassten Altbestandsbestellungen für das Magazin der Hauptbibliothek und das Außenmagazin Bachlechnerstraße sowie die Rückarbeitungen aus dem Magazin der Hauptbibliothek.

Die Sacherschließung oder Inhalterschließung umfasst die Gesamtheit der Methoden, Verfahren und Hilfsmittel zur Auswertung und Beschreibung bibliographischer und archivalischer Ressourcen nach inhaltlichen Kriterien. Im Regelfall wird dabei ein Dokument intellektuell analysiert und aufgrund seines Inhalts nach konsistenten Vorgaben verbal oder durch Klassieren, d. h. durch die Zuteilung von Notationen, erfasst. Teilweise kommen in

jüngster Zeit zur Arbeitsvereinfachung auch automationsunterstützte Verfahren zur Anwendung, deren Ergebnisse jedoch geprüft und endredigiert werden müssen.

Insbesondere Klassifikationsnotationen erlauben durch ihre „mechanisierte“ Gruppenbildung mittels Oberbegriffen, die Desambiguierung von Fachausdrücken und die Vermeidung von scheinbaren begrifflichen Verwandtschaftsbeziehungen ballastärmere und präzisere Retrievalergebnisse.

An der ULB geschieht die inhaltliche Erschließung nach den Regeln für den Schlagwortkatalog RSWK und der Regensburger Verbundklassifikation (RVK). Teilweise werden darüber hinaus Notationen nach der Basisklassifikation (BK) vergeben.

Die verbundweite bzw. verbundübergreifende inhaltliche Erschließung bringt naturgemäß eine strikte Standardisierung mit sich, was nicht nur der Vereinheitlichung und Rationalisierung von Prozessabläufen, sondern auch der Qualitätssicherung der Datensätze dient. Die Beachtung und Umsetzung sowie die Weiterentwicklung und Pflege einer Vielzahl von Normen geschieht auf hohem Qualitätsniveau und erfordert daher eine permanente Schulung und Fortbildung der MitarbeiterInnen.

(Text: Schuler)

Dokumentation und Kataloganreicherung

<input checked="" type="checkbox"/> Inhaltsverzeichnisse	167.271
<input checked="" type="checkbox"/> Umschlagbilder	18.340
<input checked="" type="checkbox"/> Abstracts	12.609
<input checked="" type="checkbox"/> Rezensionen	1.140
<input checked="" type="checkbox"/> Gesamt	199.360¹

Zur tieferen Erschließung des Bestandes der ULB werden seit 2005 die einzelnen Aufsätze ausgewählter Sammelbände erfasst (Dokumentation) und im Online-Katalog zugänglich und damit suchbar gemacht.

Bisher wurden auf diese Weise mittlerweile 96.849 Aufsätze in den Online-Katalog eingebracht, davon 6.209 Aufsätze im Jahr 2013.

Bei der Bearbeitung der erworbenen Bände herrscht weiterhin das Bemühen vor, entsprechende Datensätze mit bereits digitalisierten Inhaltsverzeichnissen aus anderen Bibliotheksverbänden, vor allem aus der Deutschen Nationalbibliothek, zu nutzen. Zusätzlich können mithilfe des neuen Bibliothekskataloges PRIMO die von der Österreichischen Nationalbibliothek im Rahmen des IV-Scan-Projekts zentral eingescannten Inhaltsverzeichnisse für den PRIMO-Katalog der ULBT genützt werden, ohne die Datensätze zusätzlich nachbearbeiten zu müssen. Dieser Effekt konnte 2013 gut genutzt werden.

Seit 1. Jänner 2007 wird zur Kennzeichnung der Dokumentationsdatensätze an der Hauptbibliothek das Kürzel „UBIDOK“ verwendet. Seit 2009 werden Tirol-spezifische Aufsätze in ALEPH dokumentiert. Dafür wird das Kürzel „TIR“ verwendet.

Im vergangenen Jahr wurden durch die ULB zumindest 1.229 Objekte für die eDOC Plattform des Österreichischen Bibliothekenverbundes bzw. im Sinne des Catalogue Enrichment erfasst, wobei es sich zum überwiegenden Teil um Inhaltsverzeichnisse handelte. Zusätzlich zu den Inhaltsverzeichnissen wurden auch in diesem Jahr zur Anreicherung des Teilkataloges „Kinderbücher“ weiterhin die Umschlagbilder von neu erworbenen Kinderbüchern der Hauptbibliothek digitalisiert.

(Text: Schuler)

¹ Datensätze im Online-Katalog der ULB mit Kataloganreicherungselementen (Stand 13.03.2014). Geht man von einem Bestand an 1.718.080 Titeldatensätzen in der lokalen Bibliotheksdatenbank UBI01 aus (Stand 13.03.2014), entspricht dies ca. 10% der Titeldatensätze.

Nutzung und Entlehnung von Monografien

<input checked="" type="checkbox"/> Entlehnungen	724.297
- davon Ausleihen	402.305
- davon Verlängerungen	321.992
<input checked="" type="checkbox"/> Vormerkungen	57.496
<input checked="" type="checkbox"/> Erinnerungen und Mahnungen	111.985
<input checked="" type="checkbox"/> Suchanfragen im Bibliothekskatalog ALEPH	766.812
<input checked="" type="checkbox"/> Suchanfragen über das Suchportal PRIMO	3.799.710

Seit Oktober 2009 konnten Entlehnungen sowohl über den Bibliothekskatalog ALEPH als auch über das Suchportal PRIMO (siehe „Recherchesoftware und Suchoberflächen – Suchportal PRIMO“) durchgeführt werden. Im Sommer 2013 wurde der Bibliothekskatalog ALEPH vom Netz genommen, was auch aus den Nutzungsdaten für die beiden Suchoberflächen klar ersichtlich ist: 2012 erfolgten 3.094.504 Suchanfragen über den Bibliothekskatalog und nur 1.415.028 Suchanfragen über das Suchportal PRIMO.

Im Jahr 2013 betrug die Gesamtzahl der Entlehnungen (inklusive Verlängerungen) über das Bibliothekssystem ALEPH 724.297. Nicht berücksichtigt sind dabei Entlehnungen von Beständen an Instituten, die ihre Entlehnungen nicht über das Bibliothekssystem ALEPH verbuchen und auch die Benützung von Präsenzbeständen (z.B. an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät).

Der in den letzten drei Jahren konstant hohe Anteil der Entlehnungen an Personen, die nicht der Universität angehören, zeigt deutlich, dass die Bibliothek auch ihrer Funktion als Landesbibliothek für ganz Tirol voll gerecht wird.

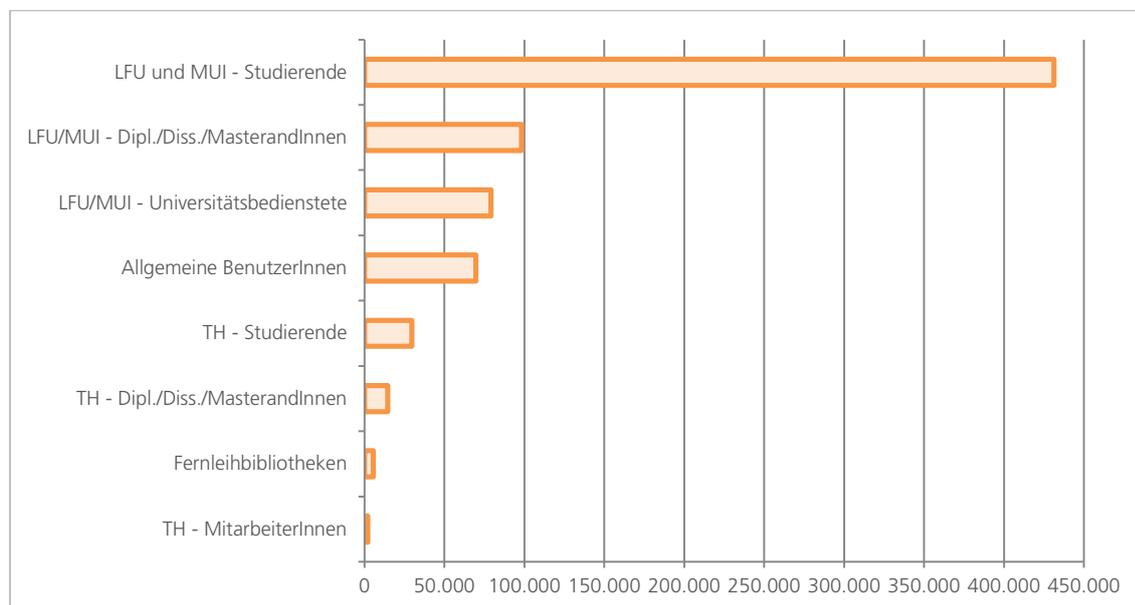


Abb.: Entlehnungen von Monografien nach NutzerInnen (LFU = Leopold Franzens Universität Innsbruck, MUI = Medizinische Universität Innsbruck, TH = Tiroler Hochschulen (Fachhochschule für Gesundheitsberufe fhg, Fachhochschule Kufstein, Management Center Innsbruck MCI, Kirchliche Pädagogische Hochschule Edith Stein, Pädagogische Hochschule Tirol, , Private Universität für Gesundheitswissenschaften UMIT)).

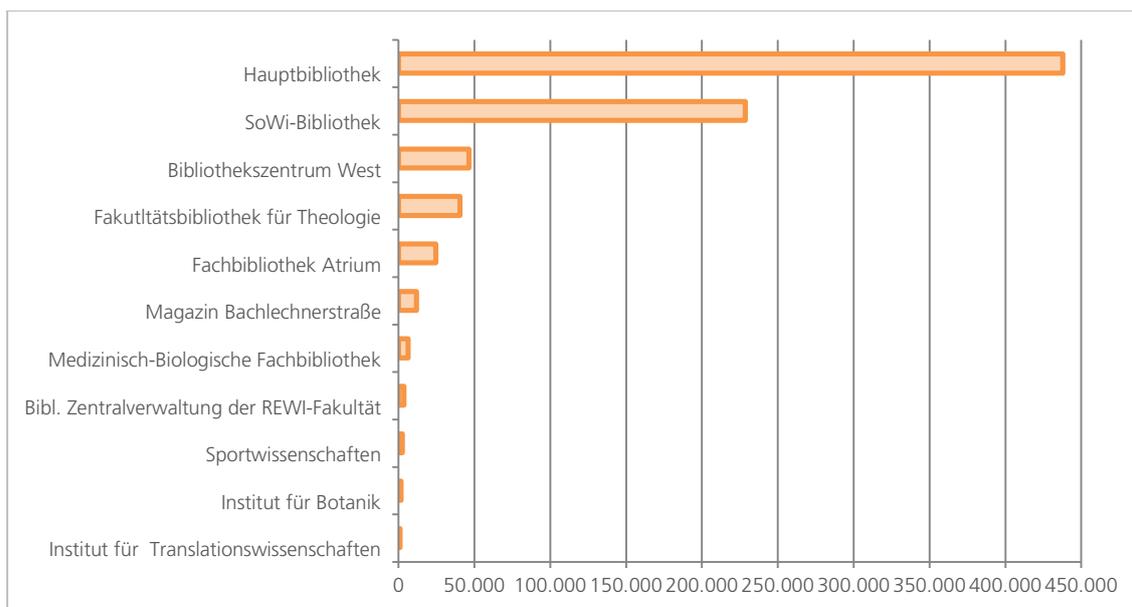


Abb.: Entlehnungen nach Standorten inklusive Verlängerungen
 ACHTUNG: unterschiedliche Entlehnfristen (Hauptbibliothek 4 Wochen, Teilbibliotheken 2 Wochen)

Elektronische Datenträger

<input checked="" type="checkbox"/> Zuwachs elektronische Datenträger (Audio CDs, CD-ROMs, DVDs)	855
- davon durch Kauf	395
- davon durch Pflicht	181
- davon durch Geschenk	224
- davon durch Tausch	55
<input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Aufwendung	6.818 €

Medienwerke, die als elektronische Datenträger in technischer Weiterentwicklung von Druckwerken neben schriftlichen Mitteilungen oder Standbildern auch Darbietungen in Wort, Ton oder Laufbildern enthalten werden als elektronische Datenträger bezeichnet.

Die ULB Tirol kann im Berichtszeitraum einen Zuwachs an elektronischen Datenträgern von 855 Medien verzeichnen. Die finanzielle Aufwendung dafür betrug 6.818 €.

Aufgrund der konstant hohen Zahl an Datenträgern neuer Medien unter den Neuerwerbungen der Hauptbibliothek und dem mit der Sicherung der Datenträger auf ein Bandlaufwerk des ZID verbundenen Arbeitsaufwand wurden im Wesentlichen nur mehr von Datenträgern, die entweder schwierig zu beschaffen und/oder teuer gewesen waren sowie von Tirolensien Sicherungskopien auf das Bandlaufwerk gespielt.

(Text: Schuler)

Periodika

☑ Abbonierte gedruckte Zeitschriften (Titel)	4.817
☑ sonstige laufende Publikationen (Loseblattausgaben, Lieferungswerke, Reihen)	638
- davon neu bestellte Abonnements	10
☑ Pflichtabgabe (Anzahl Bände)	791
☑ Tauscheinlauf (Anzahl Bände)	235
☑ Geschenke (Anzahl Bände)	1.327
☑ Finanzielle Aufwendung für Printabonnements	640.698 €

Unter Periodikum wird im Bibliothekswesen im Gegensatz zu Monografien ein (in der Regel) regelmäßig erscheinendes Druckwerk bezeichnet. Es handelt sich um den Fachbegriff für Heftreihen, Gazetten, Journale, Magazine, Zeitschriften und Zeitungen ebenso wie Loseblattausgaben, Lieferungswerke und Reihen.

Erwerbung von Periodika

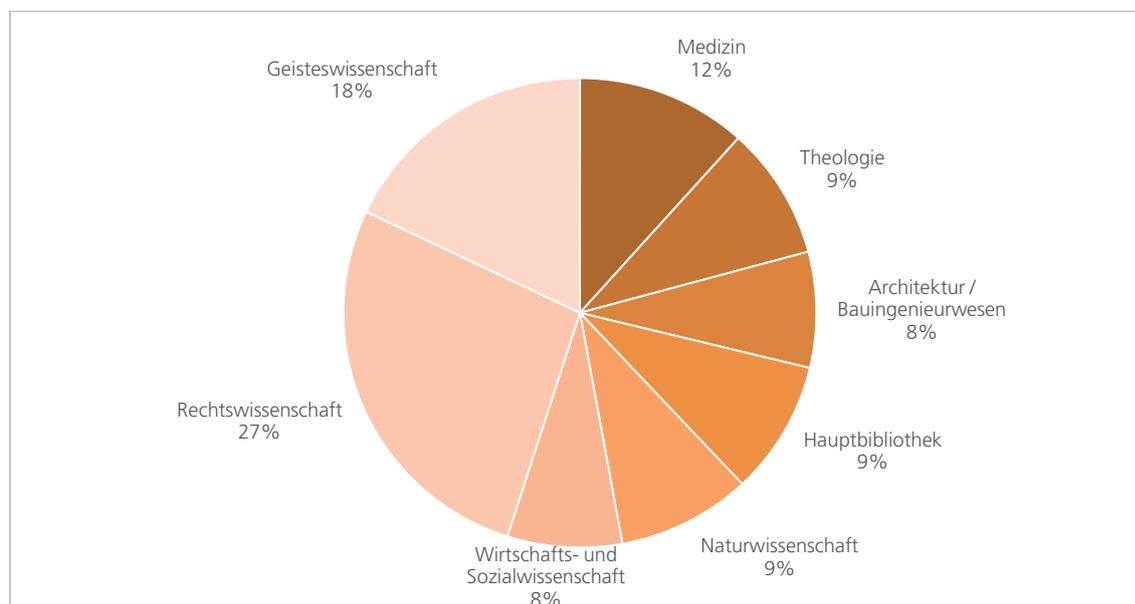


Abb.: Ausgaben für Print-Abonnements nach Fachbereichen in Prozent (tats. Ausgaben vgl. Statistik im Anhang)

Im Jahr 2013 waren an der Universitäts- und Landesbibliothek 4.817 gedruckte Zeitschriften und Zeitungen und 638 sonstige gedruckte Publikationen (Loseblattausgaben, Lieferungswerke, Reihen) laufend abonniert. Die Ausgaben für die Printabonnements beliefen sich auf 640.698 €.

Per Pflichtabgabe konnte die Bibliothek einen Zuwachs von insgesamt 791 Zeitschriftenbänden verzeichnen. Durch den regen Austausch mit anderen Bibliotheken im In- und Ausland konnten im Jahr 2013 235 Zeitschriftenbände erworben werden. 1.327 Bände kamen als Geschenk an die ULB.

(Text: Ledermaier)

Bearbeitung von Periodika

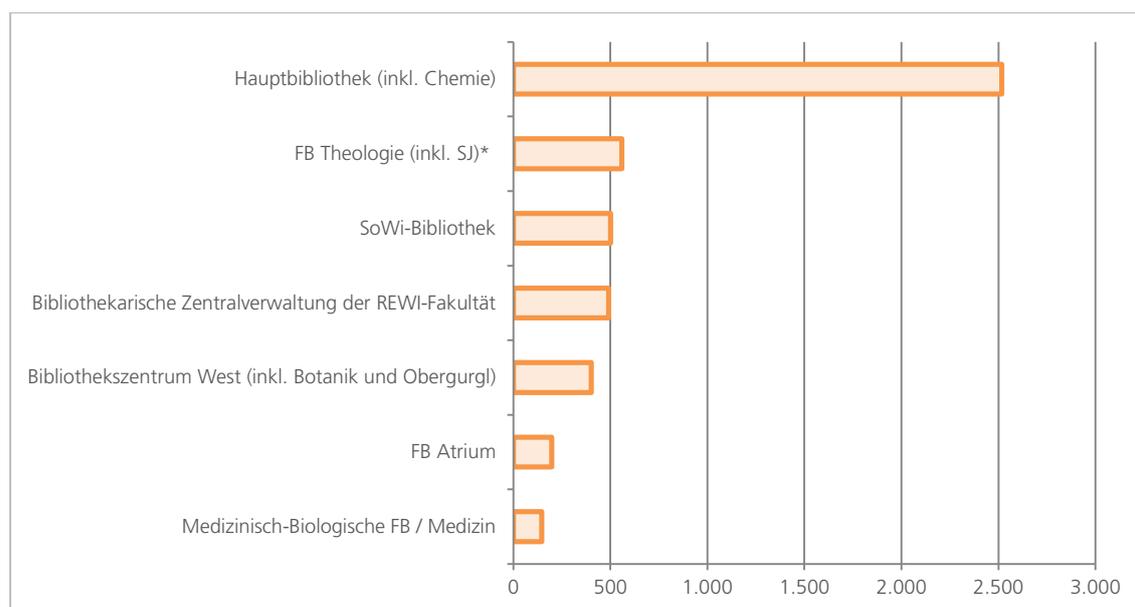


Abb.: Anzahl der Periodika nach Bibliotheksstandorten (SJ = Jesuitenkolleg Innsbruck)

Die Bearbeitung von Zeitschriften ist vielschichtig und komplex. Sie umfasst alle „klassischen“ bibliothekarischen Tätigkeiten: Erwerbung, Katalogisierung und bei Bedarf Auskunftsdienst.

Alle abonnierten Zeitschriften (ob gedruckt oder online) werden im Bibliothekssystem ALEPH aufgenommen. Die Katalogisierung erfolgt nach den Regelungen der RAK bzw. der ZDB (Deutsche Zeitschriftendatenbank). Für jeden Bestand wird ein Bestandsdatensatz (Holding) angelegt.

Die Verwaltung umfasst für alle abonnierten Zeitschriften die Erwerbung von der Bestellung bis zur Rechnungsbearbeitung (mit Überprüfung des Preises und der Konditionen).

Bei laufenden Printzeitschriften müssen der Hefteingang kontrolliert und ausständige Hefte eingemahnt werden. Ist ein Jahrgang vollständig, werden die losen Hefte für den Buchbinder vorbereitet. Bände die vom Buchbinder zurückkommen oder nicht gebunden werden müssen, werden inventarisiert. Allfällige Titel- bzw. Bestandsänderungen müssen katalogisiert werden.

Alle Verwaltungsvorgänge (mit Ausnahme des Hefteinganges von einigen wenigen Instituten und Kliniken) werden im Bibliothekssystem ALEPH abgebildet. Somit ist sowohl für BenutzerInnen (über unser Suchportal PRIMO) als auch für die Mitarbeitenden der jeweils aktuellste Stand ersichtlich.

Bei Zeitschriftentiteln gibt es noch immer einen großen Bestand an Altdaten im Bibliothekssystem ALEPH. Diese stammen einerseits aus dem früheren Katalogisierungssystem und andererseits aus der Österreichischen Zeitschriftendatenbank (ÖZDB). An der Bereinigung der Daten wird gearbeitet.

Ein weiteres Aufgabengebiet der ZeitschriftenbearbeiterInnen ist die Bereinigung von alten Doppel- oder Mehrfachbeständen, bzw. die Zusammenführung von Beständen die auf mehrere Standorte verteilt sind. Dies dient u.a. auch dazu, Platz zu gewinnen.

Aus der Sicht der Bearbeitung führt die Verlagerung von gedruckten auf elektronische Zeitschriften immer stärker weg von der konventionellen Zeitschriftenheftbearbeitung hin zu einer zentralen, aber vergleichsweise komplexen Pflege der jeweiligen elektronischen Daten in den dafür vorgesehenen Datenbanken und Linkingsystemen. Einer der positiven Aspekte des Umstiegs auf Onlineresourcen für die Bibliothek ist v.a. auch die Ersparnis an Stellraum. Knappe Flächen sind speziell für die Bibliothek immer wieder ein zentrales Thema.

(Text: Ledermaier)

E-Books

<input checked="" type="checkbox"/> Anzahl	22.928
- davon Neuerwerbung / Zugang	3.326
<input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Aufwendung	310.929 €

Erwerbung von E-Books

Das Angebot an E-Books umfasste 2013 beinahe 23.000 Titel, das entspricht einer Erweiterung um 17% gegenüber 2012 (19.602 Titel). Dabei wurden die 2011 und 2012 bereits erworbenen Titelpakete aus den Fachbereichen Wirtschaftswissenschaften, Geistes- und Sozialwissenschaften, Technik und Naturwissenschaften um die 2013 erschienenen Titel ergänzt und einige kleinere Pakete neu angeschafft. Auch die Erwerbung von Einzeltiteln erfolgte in zunehmendem Maße in elektronischer Form.

2013 wurde etwa gleich viel für E-Books ausgegeben wie 2012 (347.492 €).

(Text: Pipp)

Erschließung von E-Books

Die inhaltliche Erschließung stellt auch für das Retrieval von E-Books eine wichtige Komponente dar. Daher wurden auch 2013 die Datensätze der erworbenen E-Books in den Online-Katalog eingearbeitet und zusätzlich zur Formalerschließung auch nach den Regeln für den Schlagwortkatalog (RSWK) erschlossen und mit einer Notation der Regensburger Verbundklassifikation ausgestattet soweit dies den personellen Ressourcen entsprechend möglich war.

Eine automatisierte Übertragung von Sacherschließungselementen aus Datensätzen von vorhandenen Printausgaben auf die Datensätze der entsprechenden elektronischen Ausgaben wäre äußerst wünschenswert. Die technische Vorbereitung und die Umsetzung dessen müsste jedoch auf Verbundebene durch die Verbundzentrale OBVSG geleistet werden, was aufgrund der Priorität anderer dringender Aufgaben nicht möglich war.

(Text: Schuler)

Nutzung von E-Books

<input checked="" type="checkbox"/> Downloads von Volltextdokumenten	828.425
---	----------------

2013 erfolgten 828.425 Downloads von Volltextdokumenten. Die Vervierfachung der Nutzung gegenüber 194.706 Downloads aus 2012 ist dadurch bedingt, dass der Springer-Verlag 2013 das Herunterladen ganzer E-Books ermöglichte, laut den Vorgaben des COUNTER-Standards aber die in diesen zur Gänze heruntergeladenen E-Books enthaltenen Kapitel einzeln zählte (Springer-Downloads 2013: 584.472 Downloads, 2012: 89.255 Downloads).

Weiters wurden 2013 bei fast allen juristischen Volltextdatenbanken Downloads von Zeitschriftenaufsätzen getrennt von Downloads von Buchkapiteln ausgewiesen, sodass die heruntergeladenen Buchkapitel bei den Angaben zur Nutzung von E-Books berücksichtigt werden können. 2012 war dies nur beim Manz-Verlag der Fall.

(Text: Pipp)

E-Journals und E-Zeitungen

<input checked="" type="checkbox"/> Anzahl lizenzierter E-Journals und E-Zeitungen	17.639
- davon Neuzugänge	147
<input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Aufwendung	3.151.010 €

Lizenzierung von E-Journals und E-Zeitungen

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 17.639 E-Journals und E-Zeitungen lizenziert, davon 15.341 wissenschaftliche Fachzeitschriften und 2.298 Tages- und Wochenzeitungen.

Für die Online-Zugänge zu den 17.639 lizenzierten Zeitschriften und Zeitungen wurden insgesamt € 3.151.010 aufgewendet. Durch Vorauszahlungen und Verschiebungen der Zahlungen auf das folgende Jahr kann es zu Schwankungen bei den Ausgaben für E-Journals und E-Zeitungen kommen.

An Hand der für elektronische Medien großteils verfügbaren Nutzungsdaten (vgl. Kap. Nutzung) wird vor der Erneuerung von Lizenzverträgen geprüft, ob der Preis des jeweiligen Produktes in Relation zur Nutzung im Sinne von Volltext-Downloads gerechtfertigt ist.

Die Stornierung von Zeitschriften bei geringer Nutzung ist allerdings nicht immer möglich, da sich die ULB Tirol bei Paket- und Konsortialverträgen oftmals zur Aufrechterhaltung des bei Vertragsabschluss bestehenden Abonnementvolumens verpflichten muss, um im Gegenzug günstigere Bedingungen für die Bereitstellung von Online-Zugängen zu zusätzlichen Zeitschriften zu erhalten.

Die Kooperation E-Medien Österreich ist jedoch sehr bemüht, bei der Erneuerung von Lizenzverträgen zumindest einen Abbestellrahmen von einigen Prozent des Abonnementvolumens zu erwirken, der zur Abbestellung der wenig genutzten Titel verwendet werden kann.

(Text: Pörnbacher)

Erschließung von E-Journals und E-Zeitungen

Alle von der ULB Tirol lizenzierten E-Journals werden in der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB) als für Angehörige der Universität Innsbruck zugänglich gekennzeichnet (gelbe Ampel). Dies betrifft sowohl die Abonnements mit permanenten Zugriffsrechten auf lizenzierte Jahrgänge als auch solche Titel, die über Paket- und Konsortialverträge nur für die Lizenzperiode zugänglich sind.

Abonnements mit permanenten Zugriffsrechten werden auch im Bibliothekssystem ALEPH aufgenommen und sind somit über das Suchportal PRIMO suchbar.

Zeitschriftenaufsätze aus von der ULB Tirol lizenzierten Zeitschriften sind im Suchportal PRIMO und in Referenzdatenbanken mit Hilfe der Linkingsoftware SFX (siehe Kapitel „IT-Infrastruktur und Bibliothekssoftware“) direkt mit dem jeweiligen Volltext verlinkt.

ELEKTRONISCHE ZEITSCHRIFTENBIBLIOTHEK EZB

Zur Verwaltung der elektronischen Zeitschriften nimmt die ULB Tirol an der „Elektronischen Zeitschriftenbibliothek“ teil. Die Elektronische Zeitschriftenbibliothek ist ein Service zur effektiven Nutzung wissenschaftlicher Volltextzeitschriften im Internet. Dieser Dienst wurde im Rahmen eines DFG-Projektes von der Universitätsbibliothek Regensburg in Kooperation mit der Bibliothek der Technischen Universität München erstellt und erfährt laufende Weiterentwicklung.

Die Titel werden kooperativ gesammelt und die Daten gemeinsam in einer zentralen Datenbank gepflegt. Für jede teilnehmende Einrichtung wird ein auf ihre lokalen Bedürfnisse zugeschnittenes Angebot an elektronischen Zeitschriften erzeugt.

Jede beteiligte Institution, so auch die ULB Tirol, kann ihre lizenzierten Zeitschriften eigenständig verwalten und eigene Benutzerhinweise integrieren. Seit 2008 werden auch die für die eigene Institution gültigen Lizenzzeiträume in der EZB angezeigt.

Über die Elektronische Zeitschriftenbibliothek können lizenzierte E-Journals zusammen mit frei zugänglichen E-Journals unter einer einheitlichen Oberfläche angeboten werden.

(Text: Pörbacher)

Nutzung von E-Journals und E-Zeitungen

<input checked="" type="checkbox"/>	E-Journals und E-Zeitungen	61.098
<input checked="" type="checkbox"/>	Zugriffe auf die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB)	103.296
<input checked="" type="checkbox"/>	Zugriffe pro Tag	283
<input checked="" type="checkbox"/>	Zugriffe auf lizenzierte Zeitschriftenartikel über die jeweilige Verlagsplattform (Volltext-Downloads)	1.170.339

Im Berichtszeitraum wurden 61.098 E-Journals und E-Zeitungen online angeboten. Davon waren 43.459 Zeitschriftentitel ohne Lizenz frei verfügbar, für 17.639 bestanden Lizenzverträge mit diversen Verlagen.

2013 erfolgten 103.296 Zugriffe auf die über die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) angebotenen Zeitschriftentitel. Insgesamt wurden 1.170.339 Zeitschriftenartikel der lizenzierten elektronischen Zeitschriften und Zeitungen (17.639) auf der jeweiligen Verlagsplattform heruntergeladen.

Die folgenden Angaben zur Nutzung der elektronischen Zeitschriften nach Fachgebiet beziehen sich nur auf Titelzugriffe über die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB).

(Text: Pörbacher)



Tab.: Anzahl der Zugriffe auf E-Journals aufgelistet nach Fachgebieten (Fachgebiete mit mehr als 0,1 % der Gesamtzugriffe). Die Angaben beziehen sich nur auf Titelzugriffe über die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB). Direkte Zugriffe auf die Homepage des Verlags bzw. des Volltextanbieters und Zugriffe über Links aus Datenbanken sind in den angegebenen Nutzungszahlen nicht enthalten.

Datenbanken

<input checked="" type="checkbox"/> Anzahl lizenzpflichtiger Datenbanken	83
- davon Neuzugang 2013	2
- davon Abgang 2013	10
<input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Aufwendung für Datenbanken	561.348 €
- davon Lizenzkosten für 66 laufende Abonnements	540.918 €
- davon Nebenkosten konsortiale Erwerbung	15.924
- davon Ausgaben für Auftragsrecherchen / Daueraufträge	4.506 €

Lizenzierung von Datenbanken

Die ULB lizenzierte 2013 Zugänge zu 83 Referenz-, Volltext- und Faktendatenbanken (2012: 91 Datenbanken).

Die Abbestellungen erlaubten uns, die jährlichen Preissteigerungen bei den beibehaltenen Datenbanken trotz abnehmendem Literaturbudget zu finanzieren. Ausgeschlossen wurden wenig bis mittel genutzte, teilweise technisch veraltete (CD-ROMs) Titel. Die Neuzugänge betrafen einen Anbieterwechsel und eine seit 2013 als Webzugang verfügbare Datenbank.

2012 wurde eine Reihe teurer und mittelpreisiger Datenbanken im Voraus bezahlt, um den Budgetkürzungen 2013 begegnen zu können. 2013 wurde dann jede Datenbank nur einmal (Vorauszahlung Lizenzjahr 2014) bezahlt. Deshalb, und auf Grund von Abbestellungen im Wert von ca. 14.000 € beliefen sich die finanziellen Aufwendungen nur auf 540.918 € (2012: 674.285 €).

Für Auftragsrecherchen (= punktuelle Recherchen in nicht abonnierten Informationsquellen) und Daueraufträge wurden 2013 4.506 € ausgegeben (2012 4.688 €).

(Text: Pipp)

Erschließung von Datenbanken im Datenbank Informationssystem DBIS

<input checked="" type="checkbox"/> Anzahl lizenzpflichtige (Teil-)Datenbanken	230
<input checked="" type="checkbox"/> Anzahl lizenzpflichtige E-Books	31
<input checked="" type="checkbox"/> Anzahl freie Datenbanken und E-Books	4.251
<input checked="" type="checkbox"/> DBIS-Aufrufe gesamt 2013	86.810
- davon Aufrufe lizenzpflichtiger Datenbanken	52.690
- davon Aufrufe lizenzpflichtiger E-Bücher	3.991
- davon Aufrufe freier Datenbanken und E-Books	30.129

Entwickelt und gewartet von der UB Regensburg, wurde DBIS 2013 von 285 wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken verwendet. Seit März 2008 nützt auch die ULB Tirol das Datenbank-Infosystem (DBIS) als vollständigen und hinsichtlich der Anzeige der Lizenzbedingungen differenzierten Nachweis ihrer Datenbanken. E-Books werden, soweit sie in DBIS bereits enthalten sind, ebenfalls angezeigt; hier wird jedoch keine Vollständigkeit angestrebt.

In der DBIS-Sicht der ULB Tirol waren mit Stand 31.12.2013 261 (2012: 271) lizenzpflichtige und 4.251 (2012: 4.187) frei zugängliche Datenbanken und E-Books nachgewiesen. Die hohe Anzahl lizenzpflichtiger Datenbanken (im Vergleich zu den Angaben im Kapitel „Datenbanken“) kommt dadurch zu Stande, dass in DBIS bei Datenbankpaketen (z.B. Source OECD, Online-SSG) pro Datenbank ein separater Eintrag angelegt wird. Die

große Anzahl freier Datenbanken ist das Resultat der gemeinsamen Verwaltung der DBIS-Datensätze durch die teilnehmenden Bibliotheken.

Die Nutzung von DBIS als Nachweis des Datenbankangebotes nahm gegenüber 2012 eindeutig ab (2012: 104.875 Zugriffe; - 17%), besonders die Aufrufe freier Datenbanken (2012: 39.419 Aufrufe; - 23%).

(Text: Pipp)

Zugang zu Datenbanken

Die ULB Tirol ist bemüht, Datenbanken als Webzugang für alle Angehörigen der Leopold-Franzens-Universität und der Medizinischen Universität Innsbruck anzubieten. Beschränkungen auf eine der beiden Universitäten (17 Datenbanken) bzw. sogar auf bestimmte Fachbereiche der LFU (14 Datenbanken) ermöglichen kostengünstigere Lizenzen.

Zugänge über einen Webbrowser werden als benutzerfreundlichste und betriebssystemunabhängige Zugriffsmöglichkeit stark favorisiert und können für 71 der 83 Datenbanken ermöglicht werden. Für Datenbanken, die vom (meist lokalen) Anbieter nur als CD-ROM / DVD vertrieben werden, bestehen mit Unterstützung des Zentralen Informatikdienstes folgende technische Lösungen:

- Remote-Desktopverbindung mit einem Terminalserver des ZID (8 Datenbanken); Zugriff im lokalen Netz, Authentifizierung mit ZID-Kennung, seit 2013 für MitarbeiterInnen UND Studierende der LFU
- Webapplikation auf einem Webserver des ZID (1 Datenbank)
- Client-Server-Lösung (3 Datenbanken): Bereitstellung auf einem für MitarbeiterInnen und Studierende zugänglichen lokalen Server, Installation eines lokalen Client notwendig

Nutzung von Datenbanken

<input checked="" type="checkbox"/> Suchanfragen auf 66 Datenbanken mit Nutzungsstatistiken	2.684.910
<input checked="" type="checkbox"/> Downloads aus 22 Volltextdatenbanken	503.255
<input checked="" type="checkbox"/> Auftragsrecherchen für 9 BenutzerInnen	10
<input checked="" type="checkbox"/> Daueraufträge (SDIs)	4

Den Universitätsangehörigen standen 2013 direkte Zugänge zu 83 lizenzpflichtigen Datenbanken zur Verfügung, für 66 davon bot der jeweilige Anbieter Nutzungskennzahlen. Mit 01.01.2014 bietet die Mehrheit dieser Anbieter als Maßzahl für die Nutzung von Datenbanken nicht mehr die Anzahl der Aufrufe (Sitzungen, Sessions, Logins), sondern die Anzahl der Suchanfragen.

An diese 66 Datenbanken erfolgten 2013 2.684.910 Suchanfragen (2012: 1.185.505 Suchanfragen). Im Sommer 2013 konnte die Einbindung der Suche in einer Reihe stark nachgefragter Datenbanken des Anbieters EBSCO in PRIMO umgesetzt werden. Daraus resultierte ein Anstieg der indirekten Suchen auf das 9,4-fache (2013: 1.604.128 Suchen, 2012: 154.034). Die Anzahl der Suchen direkt in der jeweiligen Datenbank-Suchoberfläche blieb hingegen beinahe konstant (2013: 1.080.782, 2012: 1.031.471, +5%).

22 der 2013 angebotenen Datenbanken enthalten Zeitschriftenaufsätze und/oder Bücher im Volltext, aber auch andere digitale Einzeldokumente (z.B. literarische oder juristische Texte, Finanzkennzahlen, Marktanalysen, statistische Zeitreihen). 2013 wurden aus diesen Volltextdatenbanken 503.255 digitale Einzeldokumente (198.831 Zeitschriftenaufsätze, 120.318 Buchkapitel bzw. Buchbeiträge und 184.106 sonstige digitale Einzeldokumente) heruntergeladen. Die Nutzung der digitalen Einzeldokumente ist – wohl auch durch die bessere Sichtbarkeit des Volltextangebotes in PRIMO – gegenüber 2012 (445.435 digitale Einzeldokumente) um 13% angestiegen.

Die durch ULB-MitarbeiterInnen durchgeführten Auftragsrecherchen bei den Datenbank Anbietern Dialog und STN International wurden 2013 kaum noch in Anspruch genommen (2013: 10 Recherchen, 2012: 27 Recherchen). 8 punktuelle Recherchen waren Zitationsanalysen. Das Angebot der Alert-Dienste (sog. SDIs) wurde im Einvernehmen mit den betroffenen BenutzerInnen unter Hinweis auf die inzwischen bei vielen Anbietern persönlich bestellbaren E-Mail-Alerts oder RSS-Feeds eingestellt.

(Text: Pipp)

Altes und wertvolles Buchgut - Sondersammlungen

Bestandserhaltung

Die Abteilung für Sondersammlungen betreut die ältesten und wertvollsten Buch- und Sondersammelbestände der ULB Tirol bis in die Zeit um 1800. Diese Bestände sind derzeit in zwei Sicherheitsdepots untergebracht, die in den letzten Jahren saniert und teilweise klimatisiert wurden. Nach Behebung gravierender Mängel bei der Klimasteuerung und eines Wasserschadens an der Westwand des Handschriftenmagazins konnte 2013 mit der Rückführung der umbaubedingt ausgelagerten Sondersammelbestände an die Hauptbibliothek begonnen werden. Zwischenzeitlich unterbrochen werden mussten diese Arbeiten allerdings infolge neuerlich aufgetretener technischer Probleme bei der Klimasteuerung.

Folgende Bestandsgruppen wurden an die Hauptbibliothek transferiert, vor Ort gereinigt und auf schwerwiegendere Schäden hin überprüft: Teile des Handschriftenbestandes, Teile der Zimeliensammlung, sämtliche Druckwerke des 16. und 17. Jahrhunderts sowie die Tirolensien- und Einbandsammlung.

Bei der Neuaufstellung der Bestände in den Sicherheitsspeichern wurde auf die aus konservatorischen Gründen dringend empfohlene Einhaltung angemessener Buchabstände Bedacht genommen, was einen deutlich erhöhten Stellraumbedarf nach sich zog. Ein solcher erwuchs der Abteilung für Sondersammlungen in den vergangenen zehn Jahren aber insbesondere durch die sehr beachtlichen Bestandszuwächse infolge der Übernahme zweier Dauerleihgaben und einer umfangreichen Bücherschenkung.

Die Zurverfügungstellung eines zusätzlichen Bücherspeichers für das historische Buchgut an der Hauptbibliothek wurde somit unumgänglich. Die Revitalisierung des hierfür bestimmten Magazins (C-Magazin) im 1. Stock des Altbaus wurde für das Jahr 2014 in Aussicht gestellt. Für die Neuausstattung des Raumes dringend erforderlich gewordene Metallfachböden (1.300 lfm) wurden bereits 2012/13 angeschafft und stehen für einen Einbau bereit.

Ein Schwerpunkt der Instandsetzung schadhafter Bücher lag 2013 bei Druckwerken des 18. Jahrhunderts. Durchgeführt wurden die Arbeiten durch externe Buch- und PapierrestauratorInnen. Das im Rahmen der Siedlungsarbeiten der letzten Jahre offenkundig gewordene Gesamtschadensausmaß bei historischen Beständen weist auf die Dringlichkeit kontinuierlicher Restaurierungs- und Sicherungsarbeiten ebenso hin, wie auf das gravierende Manko, über keine eigene Restaurierungswerkstätte und RestauratorInnen im Haus zu verfügen. Die Objekte der 2010 erschlossenen Exlibris-Sammlung wurden mit Hilfe von PraktikantInnen in säurefreie Kuverts umgepackt und neu beschriftet.

Im Zuge der 2013 erfolgten Rücksiedlung der Sammlung historischer und wertvoller Einbände an die Hauptbibliothek wurden sämtliche Objekte in maßgefertigte und säurefreie NOMI-Boxen gelegt, wodurch diese durch äußere mechanische Schadenseinwirkung besonders gefährdeten Bücher nunmehr einen angemessenen Schutz erfahren.

Die Bestandsübernahme der historischen Bibliothek des Innsbrucker Servitenkonvents (ca. 29.000 Bände) konnte 2013 weiter vorangetrieben werden. Nach vor Ort erfolgter Inventarisierung, Schadensprotokollierung, Reinigung und Verpackung wurden die Bücher, ebenso wie die bereits früher übernommenen Bestände dieser Bibliothek, zwischenzeitlich in einem Depot der Fakultätsbibliothek für Theologie untergebracht.

Die Aufstellung sämtlicher Bücher der Servitenbibliothek an der Hauptbibliothek erfolgt nach Abschluss der Revitalisierungsmaßnahmen im dritten Sicherheitsmagazin (C-Magazin) der Abteilung für Sondersammlungen. Für zahlreiche, ein größeres Schadensausmaß aufweisende Bücher der Servitenbibliothek, wurde 2013 ein Fachgutachten durch eine externe Restauratorin, als Entscheidungsgrundlage für eine Übernahme dieser Bücher eingeholt. Die für eine Übernahme freigegebenen Objekte wurden durch die Restauratorin vor Ort fachgerecht gereinigt bzw. Kostenvoranschläge für notwendige Restaurierungsarbeiten erstellt.

Im Hinblick auf eine geschenkweise Überlassung auch der zahlreichen, im Bestandskatalog der historischen Bibliothek des Innsbrucker Servitenkonvents nicht nachweisbaren Bücher, wurden diese auf etwaige Dubletten zum Buchbestand der ULB Tirol (einschließlich der Jesuitenbibliothek in Innsbruck) hin, überprüft.

(Text: Zerlauth)

Bestandserschließung

Fortgeführt wurde die Katalogisierung der Bücher aus der sogenannten „Bibliothek Reinhart“. 1844 wurden diese der ULB Tirol als Legat des Freiherrn Reinhart (ehemals Direktor der Haus-, Hof- und Staatsarchivs in Wien) vermacht.

Ebenfalls fortgesetzt wurden die Retrokatalogisierungsarbeiten für die der ULB Tirol 2003 als Dauerleihgabe übergebene Bibliothek der Ritter von Waldauf'schen Stiftung (Hall in Tirol).

Im Rahmen des Universitätslehrgangs „Library and Information Studies MSc“ an der Universität Innsbruck, wurden die Einbände sämtlicher Bücher aus der ehemaligen Bibliothek im Innsbrucker Wappenturm, die heute Teil der Einbandsammlung der ULB Tirol sind, erschlossen. Zu diesem Zweck wurden die Bücher von den Projektmitarbeiterinnen Elisabeth Bacher, Angelika Riedmann und Filippa Schatzer in Kooperation mit den ProjektbetreuerInnen der Abteilung für Sondersammlungen (Kennel, Schretter-Picker, Zerlauth) retrokatalogisiert, die Einbände digitalisiert und diese nach einem ausgearbeiteten Kriterienkatalog formal und inhaltlich erschlossen und in eine internettaugliche Datenbankstruktur eingebettet.

Aufgrund der Funktion der ULB Tirol als Landesbibliothek, übernimmt die Abteilung für Sondersammlungen neben der Erschließung der eigenen Bestände - nach Maßgabe ihrer Möglichkeiten - auch Verantwortung für weitere historische Buchbestände im Tiroler Raum.

Der Schwerpunkt gilt derzeit den umfangreichen Tiroler Handschriftensammlungen, die zum Großteil über drittmittelfinanzierte Projekte eine sukzessive und ihrem großen kulturellen Wert angemessene wissenschaftliche Bearbeitung erfahren (s. Kap. Kooperationen & Projekte).

Die laufenden Erschließungsergebnisse zu den historischen Buchbeständen der ULB Tirol sowie zu den von der Abteilung für Sondersammlungen mitbetreuten Beständen externer Bibliotheken aus Nord- und Südtirol werden in Datenbanken bzw. Bestandskatalogen zugänglich gemacht.

(Text: Zerlauth)

BENUTZUNG UND SERVICE



Bild: Zeitungsauslage in der Hauptbibliothek

<input checked="" type="checkbox"/> Physische Bibliotheksbesuche	2.188.953
<input checked="" type="checkbox"/> Öffnungstage im Jahr	357
<input checked="" type="checkbox"/> Öffnungsstunden in der Woche	99

Die Bereitstellung von Informationsträgern zur Benutzung durch Studierende, Lehrende und Forschende der Universität Innsbruck und der Tiroler Hochschulen sowie der Öffentlichkeit umfasst ein breites Spektrum von Tätigkeiten und Maßnahmen. Die Bandbreite reicht von der Planung neuer bibliothekarischer Einrichtungen, über das zur Verfügung stellen der erforderlichen Infrastruktur (Schaffung von Leseplätzen, Sicherstellung von Öffnungszeiten) bis hin zur Gestaltung des Online Kataloges oder der Erleichterung der Zugänglichkeit von Elektronischen Dokumenten durch entsprechende Software wie PRIMO.

(Text: Schneider / Wieser)

BibliotheksnutzerInnen

Aktive BibliotheksnutzerInnen (mindestens eine Entlehnung / Jahr)

<input checked="" type="checkbox"/> registrierte BibliotheksnutzerInnen	185.997
- davon 2013 aktiv	25.663
- davon hochschulextern	6.088

2013 waren insgesamt 185.997 BenutzerInnen registriert, davon haben 25.663 Personen mindestens einmal eine Entlehnung durchgeführt (= aktive BenutzerInnen). Die traditionell größte Gruppe davon (16.123) ist die der Studierenden, gefolgt von den allgemeinen oder außeruniversitären NutzerInnen.

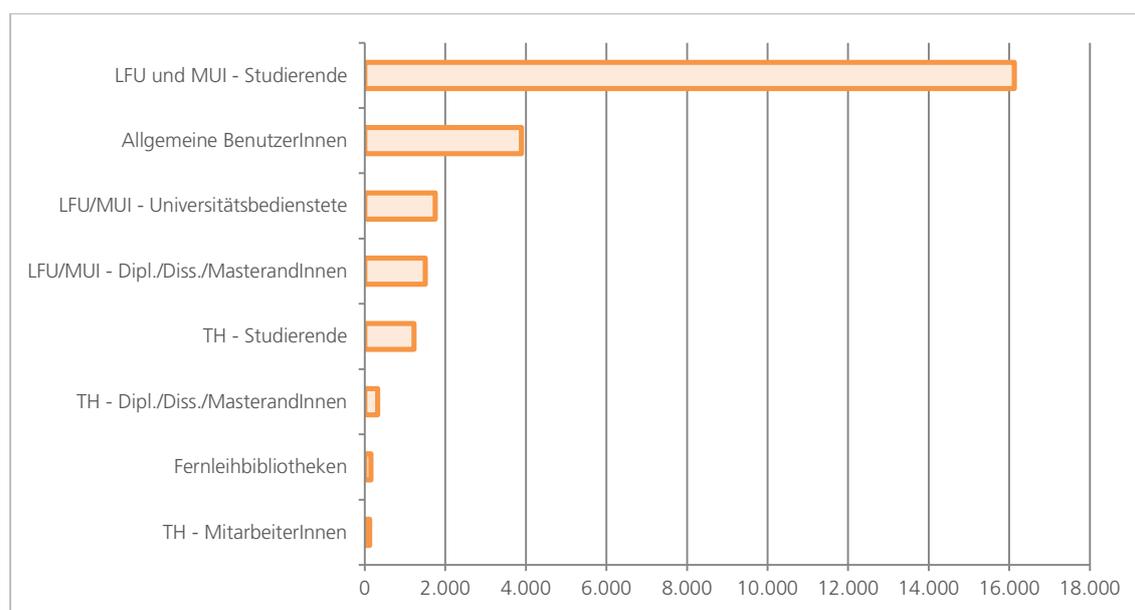


Abb.: Aktive BenutzerInnen 2013 nach Gruppen

AUSSERUNIVERSITÄRE NUTZER/INNEN

Als Landesbibliothek hat die ULB einen Prozentanteil an außeruniversitären NutzerInnen von 3,42 %. Die Services für hochschulexterne BenutzerInnen betreffen in erster Linie die Entlehnung und Präsenznutzung gedruckter Werke. Elektronische Medien werden Personen, die nicht der LFU oder der MUI angehören, nur in den Räumlichkeiten der Bibliothek und nur, wenn dies durch den jeweiligen Lizenzvertrag abgedeckt ist, zugänglich gemacht.

NUTZER/INNEN VON TIROLER HOCHSCHULEN (TH)

Basierend auf den Zusammenschluss der Tiroler Bildungseinrichtungen im tertiären Bereich, der Tiroler Hochschulkonferenz (TH), bietet die ULB ihre Services allen Angehörigen dieser Institutionen² kostenlos an.

² Fachhochschule für Gesundheitsberufe fhg, Fachhochschule Kufstein, Management Center Innsbruck MCI, Kirchliche Pädagogische Hochschule Edith Stein, Pädagogische Hochschule Tirol, Medizinische Universität Innsbruck, Private Universität für Gesundheitswissenschaften UMIT, Leopold Franzens Universität Innsbruck.

Zuwachs an BibliotheksnutzerInnen

<input checked="" type="checkbox"/> Zuwachs 2013	18.019
- davon Studierende LFU	11.456
- davon allgemeine BenutzerInnen	3.039
- davon Studierende an Tiroler Hochschulen	2.339
- davon Studierende MUI	1.024
- davon Universitätsbedienstete LFU und MUI	116
- davon Lehrende an Tiroler Hochschulen	21

2013 wurden 18.019 neue BenutzerInnen registriert. Die Zahl der außeruniversitären NutzerInnen und der NutzerInnen aus Tiroler Hochschulen sind auch hier sehr stark im steigen.

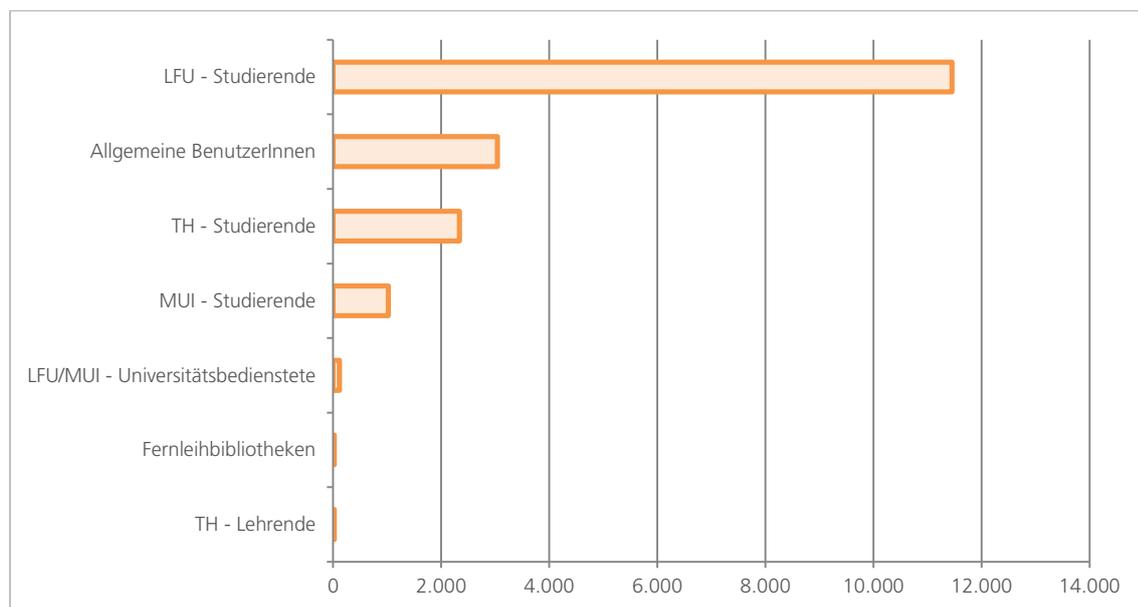


Abb.: Zuwachs BenutzerInnen nach Gruppen

Bibliotheksservices

Lese- und Computerarbeitsplätze

<input checked="" type="checkbox"/> Gesamtfläche Benutzungsbereich	14.829 m²
<input checked="" type="checkbox"/> Leseplätze	1.331
<input checked="" type="checkbox"/> Computerarbeitsplätze	204
<input checked="" type="checkbox"/> Standorte	7

Die ULB gliedert sich in 7 Bibliotheken und bietet ihren NutzerInnen 1.331 Lese- und Lernplätze, sowie 204 EDV-Arbeitsplätze zur Literaturrecherche an.

Neben der Hauptbibliothek mit 1.173.771 jährlichen Besuchen, sind die SoWi-Bibliothek mit 811.392 und die Fakultätsbibliothek für Theologie mit 76.939 die meistfrequentierten Standorte der ULB (Auflistung aller Standorte vgl. Statistik im Anhang).

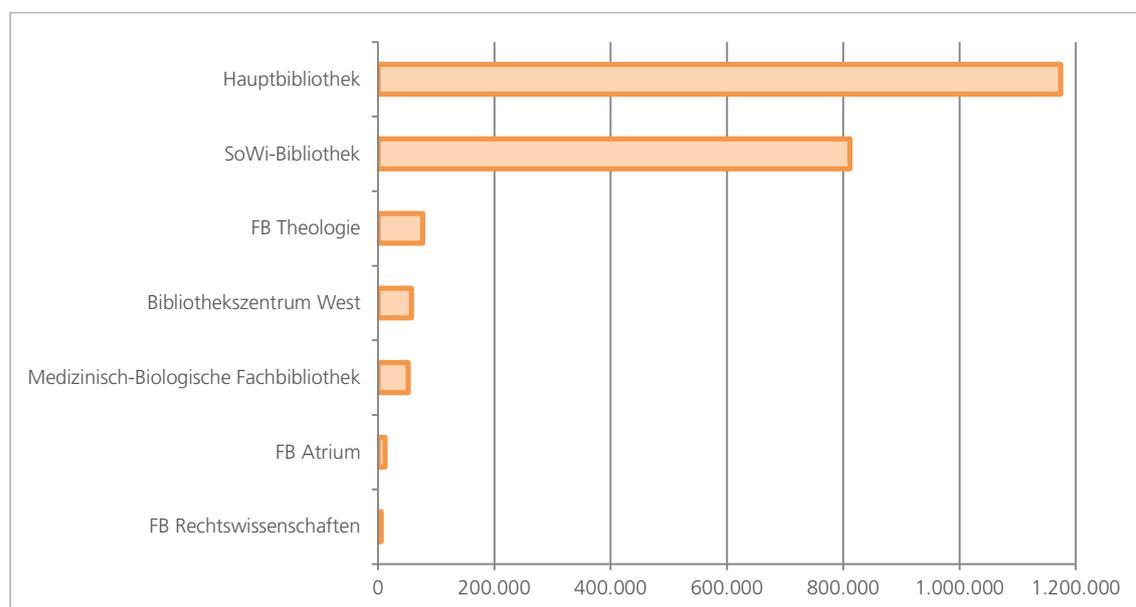


Abb.: Bibliotheksbesuche nach Bibliotheken

Beratung und Auskunft

EINZELBERATUNG

In zahlreichen Einzelgesprächen wird den NutzerInnen der Bibliothek Hilfestellung zu bibliotheksspezifischen Fragestellungen gegeben, dabei werden sämtliche moderne Kommunikationsformen genutzt. Ergänzt wird dieses Angebot durch didaktisch aufbereitete Informationsbroschüren und Werbematerialien.

DIGITALER AUSKUNFTSDIENST "ASK A LIBRARIAN"

Mit dem digitalen Auskunftsdienst "Ask a Librarian" ("Frag eine/n BibliothekarIn") bietet die ULB Tirol ihren BenutzerInnen seit Februar 2009 sachkundige, schnelle und unkomplizierte Hilfestellung bei fachspezifischen Literaturrecherchen an.

Ob es um die Suche relevanter Informationsquellen, den Umgang mit Datenbanken und Online-Medien oder um Hilfe bei bibliotheksspezifischen Problemen geht – sämtliche Anfragen können über ein Webformular schnell

und unkompliziert von zu Hause bzw. vom Arbeitsplatz aus an das Team der AuskunftsbibliothekarInnen übermittelt werden.

Die Anfragen werden innerhalb von 48 Stunden beantwortet. Voraussetzung ist eine gültige Emailadresse, über welche der/die BenutzerIn Benachrichtigungen der Bibliothek erhält und jederzeit auf das für sie/ihn generierte Anfragenkonto zugreifen kann.

(Text: Schneider)

Schulungen und Führungen

Anzahl TeilnehmerInnen

6.807

Die ULB bietet sowohl an der Hauptbibliothek als auch an ihren Fachbibliotheken ein umfangreiches Beratungs- und Schulungsangebot an:

Dies geht von der individuellen Beratung bei konkreten Suchproblemen bis hin zu umfangreichen Schulungen sowie Führungen durch die jeweilige bibliothekarische Einrichtung für die speziellen Zielgruppen.

Die Beratungen zielen in erster Linie auf den Umgang mit der Suchmaschine PRIMO und deren Leistungsspektrum ab, sowie die Möglichkeiten der „benutzerseitigen Entlehnfunktionen“, die es den Benutzerinnen und Benutzern ermöglichen selbständig und auch von auswärts Bücher zu bestellen, zu verlängern, vorzumerken etc..

Des Weiteren gibt es spezielle Angebote für DiplomandInnen, MasterandInnen und DissertantInnen, insbesondere auch für die effiziente softwareunterstützte Literaturverwaltung, z.B. mit CITAVI oder den Datenexport aus PRIMO nach Endnote.

Insgesamt wurden im letzten Jahr 6.807 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der unterschiedlichsten Gruppierungen an allen Teilbibliotheken gezählt. Ca. die Hälfte davon an der Hauptbibliothek.

(Text: Wieser/Wieser)

SCHULUNGEN FÜR SCHÜLER/INNEN - VORWISSENSCHAFTLICHE ARBEIT

Für die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol stellen SchülerInnen aller Schulstufen und Schultypen seit jeher eine spezielle Zielgruppe dar. Das Angebot reicht von allgemeinen Führungen („Wir lernen die Bibliothek kennen“) bis hin zu speziellen, themenorientierten Einführungen in die Literatursuche für Facharbeiten.

Ab dem Schuljahr 2014/15 gelten für die Reifeprüfung in Österreich neue Bedingungen, die auch das Verfassen einer vorwissenschaftlichen Arbeit beinhalten. Im Zuge dessen ist die Nachfrage nach Schulungen zur Literatursuche sehr stark gestiegen und so wurden im Jahr 2013 81 Schulungen und Führungen für Schulklassen (1.745 SchülerInnen) veranstaltet, die sich nicht nur aus dem Großraum Innsbruck, sondern aus dem ganzen Land angemeldet hatten.

Die Vorbereitungen der SchülerInnen auf vorwissenschaftliche Arbeiten machten auch eine geänderte methodische Aufbereitung dieser Schulungen notwendig.

(Text: Wieser/Wieser)

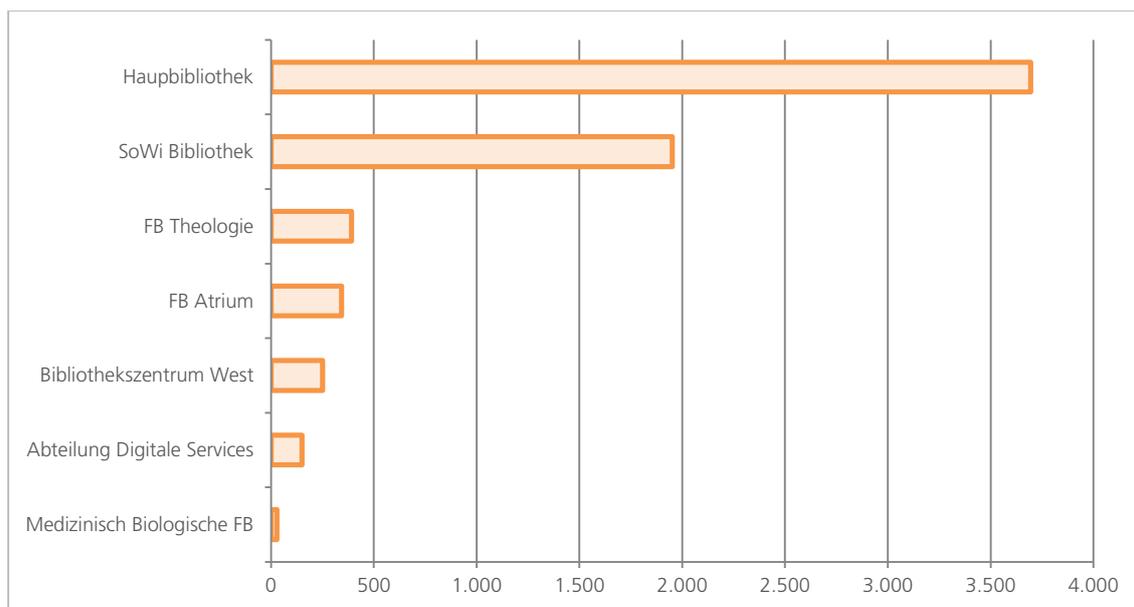


Abb.: Anzahl der TeilnehmerInnen an Schulungen und Führungen nach Bibliotheken

Fernleihe - Beschaffung von Literatur die nicht in Innsbruck vorhanden ist

<input checked="" type="checkbox"/> Zahl der erhaltenen Bestellungen (aktiv/gebend)	8.530
<input checked="" type="checkbox"/> Zahl der abgesandten Bestellungen (passiv/nehmend)	7.873
<input checked="" type="checkbox"/> Positiv erledigte aktive Bestellungen (aktiv/gebend)	8.047
<input checked="" type="checkbox"/> Positiv erledigte Bestellungen (passive/nehmend)	5.200
<input checked="" type="checkbox"/> durch Kopien positiv erledigte Bestellungen (aktiv/gebend)	612

Die ULB Tirol beschafft über Fernleihe kostenpflichtig Literatur aus dem In- und Ausland, die nicht in Innsbruck vorhanden ist, und entlehnt diese an ihre BenutzerInnen. Im Jahr 2013 wurden auf diesem Wege 8.530 Fernleihebestellungen in Auftrag gegeben.

Im Gegenzug wurden 7.873 Fernleihebestellungen von Monografien und 612 bestellte Kopien im Rahmen des internationalen Leihverkehrs an Bibliotheken im In- und Ausland verschickt (detaillierte Aufstellung vgl. Statistik im Anhang).

(Text: Schneider)

Digitale Services

Digitalisierung im Rahmen von EOD

<input checked="" type="checkbox"/> Digitalisierungsanfragen	60
<input checked="" type="checkbox"/> Digitalisierte Bücher	43

Urheberrechtsfreie Bücher der ULB Tirol, die zur Digitalisierung auf Anfrage zur Verfügung stehen, sind in den folgenden Katalogen mit dem EOD-Button versehen:

- EOD-Suchmaschine: die bibliotheksübergreifende Suchmaschine der EOD-Bibliotheken
- Online Bibliothekskatalog ALEPH und Suchportal PRIMO der ULB Tirol

- Digitalisierter Nominalkatalog der ULB Tirol
- Österreichischer Verbundkatalog ALEPH und Verbund-Suchportal PRIMO

Die Abwicklung der Bestellung erfolgt über das Bestellsystem des EOD Netzwerks, das an der ULB gehostet und weiterentwickelt wird. 2013 wurden in 160 Anfragen insgesamt 43 Bücher digitalisiert und geliefert.

Digitalisierung für blinde und sehbehinderte Studierende

Aufbereitete und lektorierte Seiten **5.651**

Bücher bzw. Skripten werden eingescannt und anschließend wird mittels einer OCR-Software automatisch der Text erkannt. In einem nächsten Schritt wird der automatisch erkannte Text aufbereitet, sodass auch Überschriften, Fußnoten und ähnliches in einem Text-Dokument enthalten und als solche ausgezeichnet sind. Lesefehler der Software werden ebenfalls korrigiert. Das Dokument wird anschließend als RTF, MS Word oder PDF-Datei per e-mail versandt.

Diese Serviceleistungen können für sehbehinderte und blinde Studierende der Universität Innsbruck aufgrund der Unterstützung durch den Sozialfonds der Universität kostenlos angeboten werden. 2013 wurden auf diese Weise 5.651 Seiten aufbereitet, lektoriert und anschließend den Studierenden zur Verfügung gestellt

Reprint von Büchern

Reprint von Büchern **12**

Zusätzlich zur Digitalisierung kann das Digitalisat anschließend wieder als Reprint bestellt werden. Dazu werden die Scans speziell aufbereitet und an die Anforderungen des Reprint-Dienstleisters angepasst. Derzeit bestehen Verträge mit den Print-on-Demand-Anbietern Amazon und Lulu. 2013 wurden 12 Bücher aus dem Bestand der ULB als Reprint zur Verfügung gestellt.

Repositorium der Universität Innsbruck

Dokumente veröffentlicht im Bereich Retrodigitalisierung **310**

Seiten veröffentlicht im Bereich Retrodigitalisierung **46.237**

Seit Juli 2013 bietet die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol kostenfrei Online-Zugang zu einem ständig wachsenden Bestand an digitalisierten Dokumenten an. Die digitalen Sammlungen umfassen zunächst ausschließlich retrodigitalisierte Drucke aus dem historischen Altbestand der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol wie Monografien, Hochschulschriften und Zeitschriften. Soweit machbar, wird automatische Volltexterkennung der gescannten Bilder durchgeführt, damit diese auch im Volltext durchsuchbar sind.

Als Software wird dazu „Visual Library“ der Firma Semantics eingesetzt. Die Software wird als Konsortiallösung von der OBVSG gehostet und angeboten, die auch für die Integration in die bestehende Verbundstruktur sorgt.

<http://diglib.uibk.ac.at>

(Texte: Gstrein)

SERVICES FÜR ÖFFENTLICHE BÜCHEREIEN IN TIROL



Bild: Tiroler Büchereitag 2013 (Foto: Halhammer)

389 Bibliotheken gibt es tirolweit, darunter 243 öffentliche Büchereien, 112 Schulbibliotheken und 34 Sonderbüchereien. Rund 800.000 BesucherInnen zählen die öffentlichen Bibliotheken jährlich. Circa 1.200 Ehrenamtliche arbeiten in Tirols Büchereien

In Österreich ist die Zusammenarbeit von Universität und öffentlichen Bibliotheken in Tirol einzigartig. Als Basis dieser Zusammenarbeit dient ein Kooperationsvertrag mit dem Land Tirol aus dem Jahre 2007, der die Aufgabe der Universitätsbibliothek als Landesbibliothek u.a. dahingehend festlegt, als Kompetenzzentrum für die öffentlichen Büchereien und Bibliotheken in der Region zu fungieren.

Durch diese Zusammenarbeit wurde die Möglichkeit geschaffen, sich als Universität am Bildungsprozess (Lesen) zu beteiligen und Kontakte zu normalerweise „bildungsferneren“ bzw. universitätsferneren Schichten zu knüpfen. Als wissenschaftliche Einrichtung kann die Universität damit aktiv am Prozess der Leseförderung und Lesekompetenz auch für Erwachsene teilhaben und so ihrer Aufgabe sich der Bevölkerung Tirols zu öffnen gerecht werden.

Zusätzlich zu den zahlreichen persönlichen Gesprächen und Beratungen, den vielen Fortbildungsveranstaltungen und der Herausgabe der Tiroler Fachzeitschrift Lesezeichen, zählt der Tiroler Büchereitag zu den Highlights des heimischen Bücherei- und Bibliothekswesens.

Fortbildungsveranstaltung

<input checked="" type="checkbox"/> Anzahl TeilnehmerInnen	305
<input checked="" type="checkbox"/> Anzahl an Fortbildungsveranstaltungen	9

Im Berichtszeitraum besuchten 305 BüchereimitarbeiterInnen aus ganz Tirol die Fortbildungsveranstaltungen, die von der ULB in Zusammenarbeit mit dem Büchereiverband Österreich (BVÖ) bzw. dem Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Kultur, organisiert wurden (vgl. Statistik im Anhang).

Folgende Fortbildungen wurden angeboten:

- Littera Windows - Grundlagen, Softwareschulung.
- Littera Windows - Fortgeschrittene (zwei Termine), Softwareschulung.

- Biblioweb - Grundlagen, Softwareschulung.
- Literatur im Gespräch: Neuerscheinungen deutschsprachiger Belletristik.
- Neuerscheinungen der Kinder- und Jugendliteratur.
- X-Large: Kompetent! Erklär mir nichts. Spielregeln einer Literatur für Jugendliche.
- Es war und es war nicht - Märchen aus aller Welt.
- Exkursion zur Buchbinderei Köll.

(Text: Halhammer)

11. Tiroler Büchereitag: „Keine Scheu vor der Zukunft - Büchereien im Umbruch“

In seiner Begrüßung der ca 166 Tagungsgäste kam Bibliotheksdirektor Martin Wieser im Historischen Lesesaal der ULB auf den rasant fortschreitenden Trend zur „Hybriden Bibliothek“ zu sprechen, während Bischof Manfred Scheurer in wunderbaren Allegorien die Lebensbegleitung durch Bücher vor Augen führte. Durch das Mitwirken an der Freiheit und der Vernunft des Menschen sei der Bibliotheksarbeit Würde und Integrität verliehen.

In diesem Spannungsfeld zwischen Bewährtem und Zukünftigem bewegten sich die Beiträge der ReferentInnen: Rita Ostermann und Anita Ruckerbauer informierten über E-books, deren Potentiale und Risiken für das Bibliothekswesen; Reinhold Embacher und Hildegard Hadatsch stellten Best Practice Beispiele vor, wie sowohl Schulbibliotheken als auch öffentliche Büchereien in der Leseförderung erfolgreich sein können.

Mit besonderem Interesse wurde Eduard Trutschnig von der Abteilung Kultur zu den Plänen des Landes Tirol befragt. Die Wortmeldungen aus dem Publikum zeigten den großen Bedarf an effizienten politischen Lösungen für die aktuellen Anliegen der Büchereien.

Nach der Kaffeepause stellte Rainer Fellner vom amg-tirol die neue website www.bildungsberatung-tirol.at vor. Regina-Stolze-Witting berichtete von der Endphase des tirolweiten Projekts „Sommerlesen“.

(Text: Halhammer)

Informationszeitschrift Lesezeichen

Das „Lesezeichen“ - die Zeitschrift für öffentliche Büchereien in Tirol - erschien mit vier Ausgaben. Layout und Redaktion liegen bei der ULB Tirol, Finanzierung und Druck erfolgen über das Land Tirol, Abteilung Kultur.

<http://www.uibk.ac.at/ulb/service/buecherei/lesezeichen/index.html>

(Text: Halhammer)

IT-INFRASTRUKTUR & BIBLIOTHEKS SOFTWARE

The screenshot shows the EOD search interface. At the top, there is a search bar with the text 'Alle Felder' and buttons for 'Suchen' and 'Erweitert'. There are also language selection flags and a 'Login' link. Below the search bar, there are navigation links: 'Home', 'Suche', 'The dictionary of national...', and 'Beschreibung'. The main content area displays the search result for 'The dictionary of national biography : from the earliest times to 1900. Volume XV, Owens - Pockrich'. It includes fields for 'Weitere Verfasser:', 'Format:', 'Sprache:', 'Veröffentlicht:', 'Online Zugang:', 'Institution:', and 'Alle Einträge dieser Institution:'. There is also a 'Digitalisierung bestellen:' button with the EOD logo and 'digital on request' text. A 'Tags:' field is empty, and there is a 'Hinzufügen' button. On the right side, there is a section titled 'Ähnliche Einträge' with four entries, each with a book icon and the title 'The dictionary of national biography : from the earliest times to 1900.' and 'Veröffentlicht: (1921)'. At the bottom left, there is a 'Ähnliche Einträge bei Europeana:' link with a Europeana logo.

Bild: eod-search - die eBooks on Demand Suchmaschine im Produktivbetrieb

Recherchesoftware und Suchoberflächen

Suchportal PRIMO

<input checked="" type="checkbox"/> In PRIMO CENTRAL enthaltene Literaturhinweise	ca. 160.000.000
- davon gedruckt oder elektronisch an der ULB verfügbar	ca. 65.000.000
<input checked="" type="checkbox"/> Suchanfragen	3.799.710

Seit Oktober 2009 setzt die ULB Tirol PRIMO® als zeitgemäßes Bibliotheksportal ein. PRIMO ermöglicht die gleichzeitige Suche und einheitliche Anzeige des bisher auf verschiedene Einzelsysteme (ALEPH-OPAC, EZB, DBIS) verteilten, vielfältigen Medienangebotes der Bibliothek (Printmedien, E-Journals, E-Books, Hochschulschriften, Inhaltsverzeichnisse usw.).

War PRIMO ursprünglich auf selbständige Medien beschränkt (Bücher und Zeitschriften als Ganzes), so ermöglichte die Integration von PRIMO CENTRAL die gemeinsame Suche in den Beständen des Bibliothekskatalogs und in ca. 160 Millionen (!) bibliographischen Datensätzen - vorwiegend Nachweise von Zeitschriftenaufsätzen, Buchkapiteln und Buchbesprechungen, die von großen Anbietern wie Thomson Reuters (Web of Science), PubMed, Elsevier, Wiley-Blackwell, Springer und JSTOR, aber auch aus vielen anderen Quellen stammen. Ca. 40% dieser Literaturhinweise sind gedruckt oder als elektronischer Volltext an der ULB Tirol verfügbar.

PRIMO CENTRAL wurde im Februar 2011 eingeführt und ersetzt die einfache Suche in den entsprechenden Einzelbibliographien und e-Zeitschriftenplattformen. Dies umso mehr, als mit einem Mausklick zwischen den Treffern, deren Volltext lizenziert ist (Pull Down Menu „Universitäts- und Landesbibliothek Tirol Gesamtbestand“) zu Literaturhinweisen aus nicht an der ULB lizenzierten Medien („Auch Ergebnisse ohne Volltext anzeigen“ in der linken Navigationsleiste) gewechselt werden kann.

Seit dem Upgrade auf PRIMO Version 4 im Sommer 2013 ist auch die Vormerkung und Bestellung gedruckter Medien sowie die Einsichtnahme in das Benutzerkonto nach Anmeldung mit der Bibliothekskennung möglich. Der bisherige ALEPH-OPAC konnte somit vom Netz genommen werden. Zugleich wurde auch die Integration der nicht in PRIMO CENTRAL enthaltenen Datenbanken des Anbieters EBSCO gelöst, sodass nunmehr nur noch für

österreichisches und deutsches Recht, deutschsprachige Literatur zu Wirtschafts- und Sozialwissenschaften bzw. Bauingenieurwesen sowie Volltexte aus den Altertumswissenschaften auf Fachbibliographien und fachspezifische Volltextdatenbanken zurückgegriffen werden muss.

PRIMO wird an der Österreichischen Bibliothekenverbund und Service GmbH (OBVSG) zentral betrieben, was Synergien bei der Lizenzierung, der Implementierung und Wartung dieser Bibliothekssoftware und einen regen Erfahrungsaustausch zwischen PRIMO anwendenden Bibliotheken ermöglicht. Am PRIMO-Verbund nahmen bis Ende 2013 10 Universitätsbibliotheken und die Nationalbibliothek teil. Der Verbundkatalog wurde ebenfalls auf diese Suchmaschinentechologie umgestellt.

Der ausschließliche Einsatz von PRIMO als Bibliotheks-OPAC hat den Bekanntheitsgrad und die Nutzungshäufigkeit von PRIMO weiter erhöht: Die Anzahl der Zugriffe nahm von 221.710 auf 604.845 zu, die Anzahl der Suchanfragen von 1.415.028 auf 3.799.710 (jeweils Faktor 2,7).

(Text: Pipp)

SFX - Vom Datenbanktreffer zum Originaldokument

<input checked="" type="checkbox"/> Anzahl Datenbanken mit SFX-Links (inkl. PRIMO CENTRAL)	28
<input checked="" type="checkbox"/> Anzahl in SFX aktivierte elektronische Medien	96.171
<input checked="" type="checkbox"/> Aufrufe des SFX-Menüs	414.799
- davon Aufrufe aus PRIMO CENTRAL	375.423
<input checked="" type="checkbox"/> Aufrufe des SFX-Dienstes „Volltext“	324.999
<input checked="" type="checkbox"/> Aufrufe des SFX-Dienstes „Bibliothekskatalog“	16.698

Die direkte Verlinkung von Treffern aus Recherchen in PRIMO und in Referenzdatenbanken zum elektronischen Volltext (wenn vorhanden) oder zum Bestandsnachweis der gedruckten Zeitschrift wird von der ULB Tirol mit Hilfe des Linkresolvers SFX der Firma Ex Libris realisiert.

Der hierfür notwendige Server, sowie die Wartung des Betriebssystems und die Upgrades der SFX-Software werden vom Zentralen Informatikdienst (ZID) bereitgestellt. Die Abteilung für Datenbanken und Neue Medien pflegt die Informationen über die Volltextlizenzen der ULB Tirol in der SFX-Knowledgebase.

2013 waren nur noch 28 (2012: 32) webbasierte Referenz-Datenbanken der ULB Tirol mit SFX-Links versehen – bei vier der abbestellten Datenbanken handelte es sich um Fachbibliographien, in denen SFX-Links implementiert waren. Bei den meisten der 55 Datenbanken ohne SFX-Links handelt es sich um CD-ROM-Datenbanken bzw. um ausschließlich aus Volltexten bestehende Datenbanken oder Faktendatenbanken. Desiderata für die Implementierung von SFX sind nur noch die österreichischen und die deutschen Rechtsdatenbanken und die Perinorm (Nachweissystem für europäische Normen).

Während Fachbibliographien fast ausschließlich Zeitschriftenaufsätze nachweisen (je nach Fachgebiet in wesentlich geringerem Maße auch Conference Proceedings und Dissertationen), weist PRIMO CENTRAL eine rasch wachsende Anzahl von E-Books, Buchkapiteln und Buchbeiträgen, Conference Proceedings und Zeitungsartikeln nach. Um aus PRIMO auch zu diesen elektronischen Volltexten (sofern sie von der ULB Tirol lizenziert werden) verlinken zu können, wurden in SFX die von der ULB Tirol lizenzierten E-Books, Conference Proceedings und Zeitungen nachgetragen. Dadurch stieg die Anzahl der in SFX aktivierten Medien gegenüber 2012 erheblich an (2012: 62.050 Medien).

Die in SFX aktivierten Zeitschriften werden wöchentlich in einem automatisierten Arbeitsschritt in PRIMO und PRIMO CENTRAL übernommen, sodass PRIMO sowohl die gedruckten als auch die elektronischen Bestände der ULB Tirol nachweist.

Bei den in PRIMO CENTRAL nachgewiesenen Zeitschriftenaufsätzen wird im Reiter „Online Ressource“ ohne Anzeige des SFX-Menüs direkt zum Volltext verlinkt. Diese unmittelbare Sichtbarkeit der Volltextverfügbarkeit und die Verdoppelung der PRIMO-Nutzung von 2012 auf 2013 erklärt die erhebliche Zunahme der SFX-Nutzung: 414.799 Aufrufe von SFX-Menüs (2012: 181.362), 324.999 Aufrufe eines Volltextes (2012: 129.344). Auch die Suche nach gedruckt verfügbaren Zeitschriften und Büchern nahm gegenüber 2012 – allerdings weniger deutlich - zu (2012: 13.044 Aufrufe). 90,5 % der SFX-Aufrufe kamen aus PRIMO CENTRAL (2012:

73%) – ein weiterer Beleg dafür, dass thematische Suchen nach unselbständiger Literatur vermehrt in PRIMO und weniger in Fachbibliographien stattfinden.

(Text: Pipp)

Suchportal METALIB

<input checked="" type="checkbox"/> Anzahl gleichzeitig durchsuchbarer Informationsquellen	58
- davon in PRIMO CENTRAL enthalten	34 ⇨ 43
- davon im Suchbereich „Zusätzliche Quellen“ in PRIMO verfügbar	13 ⇨ 4
<input checked="" type="checkbox"/> MetaLib Aufrufe	18.025
- davon direkte Zugriffe	3.227
- davon Zugriffe aus PRIMO	14.798

Als das Suchportal MetaLib im Mai 2008 in Produktion ging, stellte es die einzige Möglichkeit einer gleichzeitigen Suche in Datenbanken, E-Journals und E-Books verschiedener Anbieter und in lokalen Informationsquellen (z.B. ALEPH-OPAC, digitalisierter Nominalkatalog, Innsbrucker Zeitungsarchiv) dar. Seit 2011 bietet die ULB Tirol durch PRIMO und PRIMO CENTRAL eine wesentlich schnellere und benutzerfreundlichere Suche in der Mehrheit der über MetaLib erreichbaren Informationsquellen.

Der direkte MetaLib-Zugang unter <http://metalib.uibk.ac.at> umfasste 2013 58 Informationsquellen (8 Bibliothekskataloge, 19 Datenbanken, 25 Zeitschriftenplattformen, 2 E-Book-Plattformen, 2 Preprint-Server sowie Wikipedia deutsch und englisch). 34 dieser Ressourcen waren auch in PRIMO CENTRAL enthalten. 13 nicht durch eine PRIMO-Suche abdeckbare lizenzpflichtige Datenbanken wurden bis August 2013 in PRIMO als eigene Suchbereiche „Zusätzliche Quellen: Fachgebiet X“ angeboten. Im August gelang es, 9 dieser 13 Datenbanken in die PRIMO-Suche selbst zu integrieren, sodass Suchanfragen ohne Zutun der Suchenden auch an diese Datenbanken weitergegeben werden (siehe auch „Nutzung des Datenbankangebotes“).

Die schwindende Bedeutung von MetaLib für die quellenübergreifende Suche ist in den Nutzungszahlen klar dokumentiert: Die Nutzung ging von 2012 (35.835 Zugriffe) auf 2013 um 50% zurück, wobei die direkten Suchen unter metalib.uibk.ac.at besonders stark abnahmen (2012: 10.232 Zugriffe).

(Text: Pipp)

EOD Suchmaschine

Seit Dezember 2010 ist an der ULB Tirol die eBooks on Demand Suchmaschine im Produktivbetrieb: eine gemeinsame Suchmaschine über Bibliotheksbestände der EOD-Bibliotheken, die zur Digitalisierung zur Verfügung stehen bzw. bereits digitalisiert sind.

Technisch wurde die bibliotheksübergreifende Suchmaschine auf Basis der Open Source Software VuFind realisiert. Die Records der Bibliotheken werden als MARCXML oder MABXML über OAI (oder alternativ als Batch-Export) zur Verfügung gestellt und von der ULB Tirol „abgeholt“ und nach entsprechenden Transformationen importiert.

Bis Ende 2013 wurden so unter der Adresse <http://search.books2ebooks.eu> über 4 Mio. Datensätze von 29 Bibliotheken durchsuchbar gemacht.

Das ist eine Steigerung von 9 Bibliotheken sowie einer Million zusätzlicher Datensätze im Vergleich zum Vorjahr. Zusätzlich wurden einige Web 2.0 Komponenten eingebaut bzw. genutzt: Für jeden Datensatz wird geprüft, ob dieses Dokument bereits in der Europeana verfügbar ist. Im positiven Fall werden dann alle Links zu den Europeana-Datensätzen gelistet, womit Doppel-Digitalisierungen vermieden werden können.

Aktiviert wurde auch die bereits in der VuFind-Software vorgesehene Tagging-Funktion der Datensätze. Diese wird auch rege benützt: Bis heute wurden schon 1600 Tags von Usern aus der ganzen Welt vergeben und an die Datensätze angehängt. Das ist sehr nützlich und hilfreich, da aufgrund der unterschiedlichsten Herkunft der Datensätze aus ganz Europa keine einheitliche Klassifikation oder thematische Suche möglich ist.

<http://search.books2ebooks.eu>

(Text: Gstrein)

Webseiten der ULB Tirol

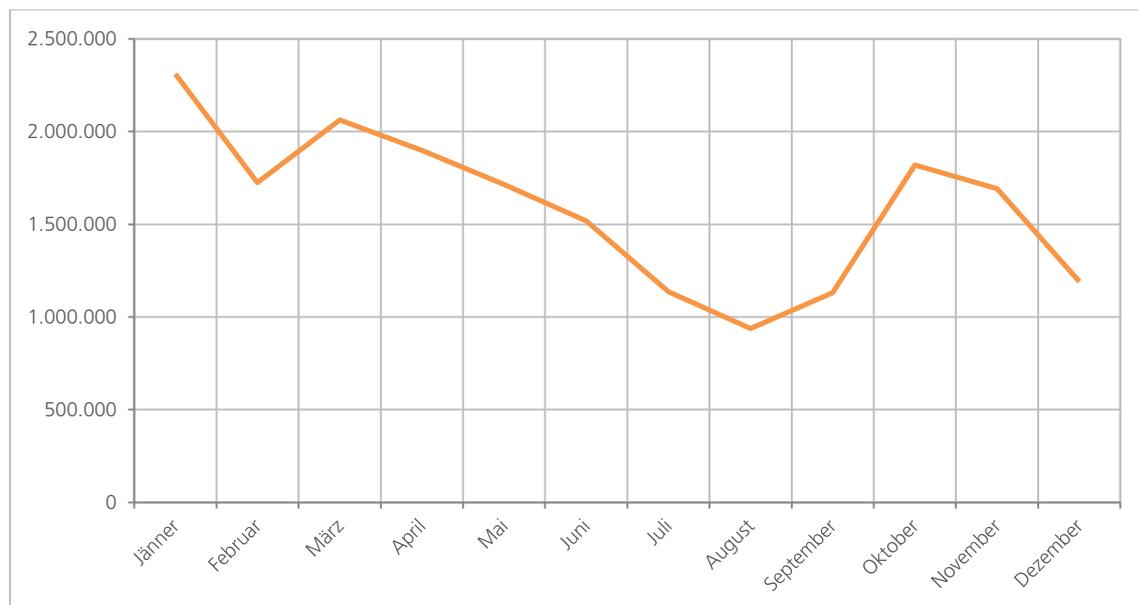


Abb.: Anzahl der erfolgreichen Anfragen nach Monaten www.uibk.ac.at/ulb

Erfolgreiche Anfragen

19.134.662

Die Webseiten der ULB Tirol werden vom Zentralen Informatikdienst der Universität Innsbruck gehostet. Die Erstellung bzw. Pflege der Inhalte erfolgt mit dem Content Management System XIMS durch ULB MitarbeiterInnen.

Im Jahr 2013 gab es insgesamt 19.134.662 erfolgreiche Anfragen. Damit ist die Webseite der ULB Tirol die meistbesuchte Webseite der Universität Innsbruck im Jahr 2013.

(Text: Schneider)

STATISTIK 2013

PERSONAL

Personalstand

allgemeine MitarbeiterInnen:	Aktive Dienstverhältnisse		Ruhende Dienstverhältnisse	
	Köpfe	VZÄ	Köpfe	VZÄ
Angestellte	114	99,44	8	7,01
ProjektmitarbeiterInnen	14	3,20	0	0
Beamte	29	28,39	0	0
wissenschaftliche MitarbeiterInnen	Köpfe	Köpfe	Köpfe	VZÄ
ProjektmitarbeiterInnen	5	3,38	0	0
Gesamt	162	134,41	8	7,01

Tab. Personalstand Stichtag 31. Dezember 2013, Quelle: VIS

Mitgliedschaften, Vortragstätigkeiten und Publikationen

Name	Mitgliedschaften	Lehr- und Vortragstätigkeiten	Publikationen
Dr. Karin Aßmann MSc	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsgruppe „ALEPH Nachfolge“ (OBVSG) 		
Baumann Maria	<ul style="list-style-type: none"> Kommission für Nominalkatalogisierung (VÖB) Kommission für Periodika und Serienpublikationen (VÖB) Arbeitsgruppe Implementierung Resource Description and Access (RDA) Lokalredaktion Formalerschließung (OBVSG) 	<ul style="list-style-type: none"> Formalerschließung nach RAK-WB in ALEPH Einführung in Functional Requirements for Bibliographic Records (FRBR) 	
Breitschopf Marion, Dr.	<ul style="list-style-type: none"> Kommission für Online Anwender (VÖB) Mitglied der European Association for Health, Information and Libraries (EAHIL) Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für medizinische Bibliotheken (AGMB) 		
Gründhammer Veronika, Mag.	<ul style="list-style-type: none"> Open Access Netzwerk Austria (OANA) 	<ul style="list-style-type: none"> The EOD network and user-centricity. NET-EUCEN workshop: User-centricity in the Educational and Inclusiveness domain, Brüssel, 06.02.2013 Von analog zu digital: Das eBooks on Demand Service (EOD) – europäische Bücher per Mausclick als eBook. 5. Kongress Bibliothek & Information Deutschland "Wissenswelten neu gestalten", Leipzig, 12.03.2013 	<ul style="list-style-type: none"> Mets, Örne; Gstrein, Silvia; Gründhammer, Veronika (2013): Evolution of eBooks on Demand Web-Based Service: A Perspective through Surveys. In: Aalberg, Trond: Research and Advanced Technology for Digital Libraries. International Conference on Theory and Practice of Digital Libraries, TPDL 2013, Valletta, Malta, September 22-26, 2013. Proceedings. Dordrecht, Heidelberg, London, New York, Berlin:

Name	Mitgliedschaften	Lehr- und Vortragstätigkeiten	Publikationen
			<p>Springer (= Lecture Notes in Computer Science, 8092), S. 417 - 421, DOI: http://dx.doi.org/10.1007/978-3-642-40501-3_50</p> <ul style="list-style-type: none"> Gründhammer, Veronika: eBooks on Demand (EOD): Urheberrechtsfreie Bücher per Mausclick als eBook. In: Lesezeichen. Zeitschrift für die Öffentlichen Büchereien Tirols vom 04.12.2013. http://www.uibk.ac.at/ulb/service/buecherei/lesezeichen/lesezeichen_4_12.pdf
Gstrein Silvia, Mag.	<ul style="list-style-type: none"> Steering Committee on Digitisation and Resource Discovery (SCDRD), LIBER Open Access Netzwerk Austria (OANA) 	<ul style="list-style-type: none"> Digitalisierung: Visual Library. OBV-Verbundtag 2013 (Österr. Bibliothekenverbund), St.Pölten, 15.05.2013 Die digitale Bibliothek der Universität Innsbruck. Visual Library an der ULB Tirol, Gründhammer, Veronika Nationale Initiativen zur digitalen Information. Repositorien, Forschungsdaten und Langzeitarchivierung in Österreich, Wien, 4.10.2013 EOD and 20th century's digitisation desert: can we make it bloom? EOD Konferenz 2013: "To Digitise or not to Digitise: Copyright, Public Domain, Orphan Works and Other Issues", Tartu, 07.06.2013. EOD Network/Update on the latest developments (figures, libraries, news, decisions, EOD search engine). EOD Network Meeting, Tartu, 07.06.2013 	<ul style="list-style-type: none"> Gstrein, Silvia (2013): VuFind Case Study: eBooks-on-Demand. In: Chambers, Sally: Catalogue 2.0. The future of the library catalogue. London: Facet Publishing, S. 54 - 55. Mets, Önne; Gstrein, Silvia; Gründhammer, Veronika (2013): Evolution of eBooks on Demand Web-Based Service: A Perspective through Surveys. In: Aalberg, Trond: Research and Advanced Technology for Digital Libraries. International Conference on Theory and Practice of Digital Libraries, TPDL 2013, Valletta, Malta, September 22-26, 2013. Proceedings. Dordrecht, Heidelberg, London, New York, Berlin: Springer (= Lecture Notes in Computer Science, 8092), S. 417 - 421, DOI: http://dx.doi.org/10.1007/978-3-642-40501-3_50
Halhammer Susanne, Dr.	<ul style="list-style-type: none"> Kommission für Aus- und Weiterbildung (VÖB) AG Provenienzforschung (VÖB) Rechnungsprüferin des Tiroler Bildungsservice (TIBS) Verein Erwachsenenbildung Tirol Kooptiertes Mitglied der Interessensvereinigung der BibliothekarInnen Tirols (IBT) Vorsitzende des Ländernetzwerk Bibliotheken (Bundeskanzleramt) 		<ul style="list-style-type: none"> Die Universitätsbibliothek Innsbruck in der Zeit des Nationalsozialismus, In: Enderle-Burcel, Gertrude; Neubauer-Czettl, Alexandra; Stumpf-Fischer, Edith (Hrsg.): BRÜCHE UND KONTINUITÄTEN 1933–1938–1945. Fallstudien zu Verwaltung und Bibliotheken. Wien: Studienverlag GmbH (=Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs, Sonderband 12, 2013), ISBN 978-3706551984
Hehle Maria	<ul style="list-style-type: none"> Kommission für Periodika und Serienpublikationen (VÖB) Kommission für Nominalkatalogisierung (VÖB) 		
Kaufer Marion, Mag. MSc	<ul style="list-style-type: none"> Vorsitzende Kommission für Erwerbungsfragen (VÖB) 		

Name	Mitgliedschaften	Lehr- und Vortragstätigkeiten	Publikationen
	<ul style="list-style-type: none"> Vorstand / Präsidium der VÖB ARGE der Ausbildungsverantwortlichen an österreichischen Universitätsbibliotheken des BMWFV 		
Kennel, Patrik Mag.	<ul style="list-style-type: none"> Kommission für Buch- und Bibliotheksgeschichte (VÖB) 	<ul style="list-style-type: none"> Betreuung Projektarbeit Universitätslehrgang Library and Information Studies Univ Innsbruck: Elisabeth Bacher, Angelika Riedmann, Filippa Schatzer: Erschließung der Einbände der Innsbrucker Wappenturmbibliothek in der Einbandsammlung der ULB Tirol 	
Kinzner Christina, Mag.	<ul style="list-style-type: none"> Kommission für Landesbibliotheken (VÖB) 		
Krismer Thomas, Mag.		<ul style="list-style-type: none"> E-Books für mobile Geräte aus eigenem Material aufbereiten, NM-Talks 2013, Innsbruck, 15.11.2013. 	
Ledermaier Edda	<ul style="list-style-type: none"> Kommission für Periodika und Serienpublikationen (VÖB) Arbeitsgruppe verteilte Archivierung Forum Universitätsbibliotheken Österreichs (ubifo) Arbeitsgruppe zur Überarbeitung des Zeitschriftenpapiers (OBVSG) 		
Menninger Astrid, Mag.		<ul style="list-style-type: none"> Lehrfähigkeit Universitätslehrgang Library and Information Studies MSc 	
Hartwig Musenbichler, Mag.	<ul style="list-style-type: none"> Betriebsrat der allgemeinen Universitätsbediensteten; Arbeitsschutzausschuss 4 (ASA 4) 		
Nonnato Michael, Dr.	<ul style="list-style-type: none"> Kommission für Periodika und Serienpublikationen (VÖB) 		
Niedermaier, Klaus, Dr.	<ul style="list-style-type: none"> Kommission für Sacherschließung (VÖB) Mitglied des Redaktionsteams der „Mitteilungen der VÖB“ Verein für Informationswissenschaft (VFI) Kommission des VFI-Förderungspreis 	<ul style="list-style-type: none"> SS13 SL Grundlagen der Betriebswirtschaft SS13 Arbeiten mit wissenschaftlicher Literatur 1: Recherchieren SS13 Arbeiten mit wissenschaftlicher Literatur 2: Dokumentieren SS13 Arbeiten mit wissenschaftlicher Literatur 3: Zitat und Plagiat WS 13 SL Grundlagen der Betriebswirtschaft WS 13 Qualitative Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft WS13 Arbeiten mit wissenschaftlicher Literatur 1: Recherchieren WS13 Arbeiten mit wissenschaftlicher Literatur 	<ul style="list-style-type: none"> Niedermaier, Klaus (2013): Walton, Geoff and Pope, Alison (Eds.): Information Literacy. Infiltrating the Agenda, Challenging Minds. In: Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare 66/2

Name	Mitgliedschaften	Lehr- und Vortragstätigkeiten	Publikationen
		2: Dokumentieren • WS13 Arbeiten mit wissenschaftlicher Literatur 3: Zitat und Plagiat	
Pipp Eveline, Dr.	<ul style="list-style-type: none"> Kooperation e-Medien Österreich, Vorsitz Kooperationsausschuss, Vorsitz Arbeitskreis Kostenschlüssel AG Datendienste (PRIMO-Verbund) Vorstand, Präsidium VÖB 	<ul style="list-style-type: none"> Bericht der AG Datendienste zu „Summon via PRIMO“. PRIMO-Teilnehmerversammlung, Wien, 7.11.2013 	<ul style="list-style-type: none"> Pipp, Eveline; Mayer Wolfgang; Lackner Markus (2013): Integrierbarkeit des Summon Index in eine PRIMO-Umgebung. Inhaltlicher Vergleich und Implementierungsaufwand. Bericht, 24 S. Pipp, Eveline (2013): Das E-Medien-Angebot österreichischer Universitätsbibliotheken. In: Bauer, Bruno; Gumpenberger, Christian; Schiller, Robert: Universitätsbibliotheken im Fokus. Aufgaben und Perspektiven der Universitätsbibliotheken an öffentlichen Universitäten in Österreich. Graz: Neugebauer (=Schriften der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare, 13), ISBN 978-3-85376-293-6, S. 142-153.
Plöbning Veronika, Mag. MSc	<ul style="list-style-type: none"> RVK-Redaktion der Zentralredaktion für Sacherschließung des Österreichischen Bibliotheken Verbundes /Sprecherin Zentralredaktion des Österreichischen Bibliotheken Verbundes / (Stv. Vorsitzende) Zentralredaktion des Österreichischen Bibliotheken Verbundes – Sacherschließung / Mitglied AG-RVK (VÖB) Vorsitzende Kommission für Sacherschließung (VÖB) Vorstand der VÖB 	<ul style="list-style-type: none"> AG RVK: Kataloganreicherung mit Sacherschließungselementen : RVK aus dem B3Kat Verbundtag 2013: Kataloganreicherung mit Sacherschließungselementen : RVK aus dem B3Kat VÖB-OBVSG-Bibliothekstage: 2013: Kataloganreicherung mit Sacherschließungselementen : RVK aus dem B3Kat Lehrtätigkeit Universitätslehrgang Library and Information Studies MSc 	
Erika Pörnbacher, Mag. MSc	<ul style="list-style-type: none"> Kooperation E-Medien Österreich (KEMÖ): AG Vertragseckpunkte und Kooperationsausschuss AG Großverträge Arbeitsgruppe „ALEPH Nachfolge“ (OBVSG) 		
Ruschitzka Ernst, Dr.	<ul style="list-style-type: none"> Vorsitzender Kommission für Theologische Spezialbibliotheken (VÖB) 		<ul style="list-style-type: none"> Redaktionsmitglied der Zeitschrift „Perikopen“ (Klosterneuburg), Verfasserin diverser Beiträge.
Schneider Monika, Mag. MAS	<ul style="list-style-type: none"> Kommission für Aus- und Weiterbildung (VÖB) Kommission für Bibliothek und Öffentlichkeitsarbeit (VÖB) Kommission für Landesbibliotheken (VÖB) 	<ul style="list-style-type: none"> Org. Lehrgangleitung Universitätslehrgang Library and Information Studies MSc 	<ul style="list-style-type: none"> Schneider, Monika (2013): Bibliothekarische Ausbildung in Österreich. In: Bauer, Bruno; Gumpenberger, Christian; Schiller, Robert: Universitätsbibliotheken im Fokus. Aufgaben und Perspektiven der

Name	Mitgliedschaften	Lehr- und Vortragstätigkeiten	Publikationen
	<ul style="list-style-type: none"> • Kulturbeirat für Erwachsenenbildung und öffentliche Bibliotheken im Amt der Tiroler Landesregierung, Abt. Kultur • ARGE der Ausbildungsverantwortlichen an österreichischen Universitätsbibliotheken des BMWF • Ausbildungsbeirat für das Bibliothekspersonal an Universitäten gemäß Universitätsgesetz 2002 des BMWF • Ausbildungsbeirat uni.com VHS Tirol und Universität Innsbruck 		<p>Universitätsbibliotheken an öffentlichen Universitäten in Österreich. Graz: Neugebauer (= Schriften der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare, 13), ISBN 978-3-85376-293-6, S. 166 - 179.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schneider, Monika (2013): Universitäts- und Landesbibliothek Tirol. In: Bauer, Bruno; Gumpenberger, Christian; Schiller, Robert: Universitätsbibliotheken im Fokus. Aufgaben und Perspektiven der Universitätsbibliotheken an öffentlichen Universitäten in Österreich. Graz: Neugebauer (= Schriften der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare, 13), ISBN 978-3-85376-293-6, S. 302 - 311.
Schretter-Picker Claudia, Mag.	<ul style="list-style-type: none"> • Kommission für Buch- und Bibliotheksgeschichte (VÖB) • Institut für österreichische Geschichtsforschung 	<ul style="list-style-type: none"> • Handschriftenbestände im Tiroler Raum und ihre Erschließung (Tagung kirchlicher BibliothekarInnen 2013. AKThB, Referat für die Kulturgüter der Orden). Innsbruck, 28.5.2013 • Mittelalterliche Büchersammlungen im Tiroler Raum als Spiegel der Kultur- und Geistesgeschichte. Universität München (Ringvorlesung, Historisches Seminar: Mittelalterliche Geschichte), 12.10.2013 • Lehrtätigkeit Universitätslehrgang Library and Information Studies MSc • Betreuung Projektarbeit Universitätslehrgang Library and Information Studies Univ Innsbruck: Elisabeth Bacher, Angelika Riedmann, Filippa Schatzer: Erschließung der Einbände der Innsbrucker Wappenturmbibliothek in der Einbandsammlung der ULB Tirol 	
Schuler Dietmar, Dr.	<ul style="list-style-type: none"> • Kommission für Sacherschließung (VÖB) 		
Steltzer Rainer, Dr. MSc	<ul style="list-style-type: none"> • Kommission für Sacherschließung (VÖB) • Lokalredaktion Sacherschließung ULB im Rahmen der Zentralredaktion für Sacherschließung des Österreichischen Bibliotheken Verbundes 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrtätigkeit Universitätslehrgang Library and Information Studies MSc 	

Name	Mitgliedschaften	Lehr- und Vortragstätigkeiten	Publikationen
Stern-Erlebach Georg	<ul style="list-style-type: none"> AG Strategische Planung des Österreichischen Bibliothekenverbundes AG Bibliotheksstatistik des Österreichischen Bibliothekenverbundes AG PRIMO-Implementierung des Österreichischen Bibliothekenverbundes PRIMO-Beirat des Österreichischen Bibliothekenverbundes 		
Stern Priska	<ul style="list-style-type: none"> Kommission für Genderfragen (VÖB) Mitglied des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen Univ. Innsbruck 		
Tipotsch Anton	<ul style="list-style-type: none"> Zentralausschuss des BMWFV Betriebsrat des allg. Personals Univ. Innsbruck, (AG für Sonderfälle gemäß §5 Abs.2 Parkordnung, Wohnungsausschuss) 		
Wieser Martin, Dr.	<ul style="list-style-type: none"> Forum Universitätsbibliotheken Österreichs (ubifo) Fachausschuss Bibliothek und Geschichte Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 	<ul style="list-style-type: none"> Lehrtätigkeit Universitätslehrgang Library and Information Studies MSc 	
Zerlauth Peter, Mag.	<ul style="list-style-type: none"> Kommission für Buch- und Bibliotheksgeschichte (VÖB) 	<ul style="list-style-type: none"> Betreuung Projektarbeit Universitätslehrgang Library and Information Studies Univ Innsbruck: Elisabeth Bacher, Angelika Riedmann, Filippa Schatzer: Erschließung der Einbände der Innsbrucker Wappenturmbibliothek in der Einbandsammlung der ULB Tirol 	

Fachabschluss von MitarbeiterInnen im Rahmen des Universitätslehrganges Library and Information Studies: Akademische/r Bibliotheks- und InformationsexpertIn

- Freudenthaler Mike Mag.
- Gstrein Silvia Mag.
- Hiltpolt Barbara Dr.
- Kössler Christian
- Sahin Güler

BESTAND

Literaturausgaben 2013

Medienart	Kosten
E-Journals und E-Zeitungen	3.151.010 €
Monografien	643.728 €
Print Zeitschriften und Zeitungen	640.698 €
Datenbanken	561.348 €
E-Books	310.929 €
Bibliothekssoftware	177.157 €
elektronische Datenträger	6.818 €
Gesamt	5.491.688 €

Tab. Literaturausgaben aufgeteilt nach Medien

Fachbereiche / Bibliothek	Abonnements	Monografien	el. Datenträger	Gesamt
Medizin	74.718 €	8.224 €	0 €	82.942 €
Theologie	58.623 €	40.859 €	212 €	99.694 €
Hauptbibliothek	58.989 €	45.058 €	1.175 €	105.222 €
Naturwissenschaft	58.542 €	50.521 €	274 €	109.337 €
Architektur / Bauingenieurwesen	51.045 €	53.488 €	393 €	104.926 €
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	50.177 €	98.670 €	1.039 €	149.886 €
Rechtswissenschaft	173.770 €	110.292 €	1.507 €	285.569 €
Geisteswissenschaft	114.834 €	236.616 €	2.218 €	353.668 €
Gesamt	640.698 €	643.728 €	6.818 €	1.291.244 €

Tab. Literaturausgaben aufgeteilt nach Medien und Fakultäten bzw. Bibliotheken

Zuwachs Monografien, Zeitschriftenbände und elektronische Datenträger

Erwerbsart	Monografien	El. Datenträger	Zeitschriftenbände
Tausch	641	55	235
Pflicht	3.842	181	791
Geschenk	9.682	224	1.327
Kauf	18.396	395	4.433
Gesamt	32.561	855	6.786

Tab. Zuwachs von Monografien und Zeitschriftenbände nach Erwerbsarten

Zuwachs Pflichtexemplare und Hochschulschriften

Zuwachs	Anzahl
Habilitationen	51
Dissertationen	309
Masterarbeiten	625
Tirolensien	1.786
Diplomarbeiten	2.045
Gesamt	4.816

Tab. Zuwachs Monografien, Zeitschriften und elektronische Datenträger in Form von Pflichtabgaben

Zuwachs Periodika

Bibliothek	ZS und Zeitungen	lfd. Publikationen	Neubestellungen
Hauptbibliothek (inkl. Chemie)	2.518	145	9
Fakultätsbibliothek für Theologie (inkl. SJ)*	560	79	0
Bibliothekarische Zentralverwaltung der REWI-Fakultät	491	263	1
SoWi-Bibliothek	501	50	0
Medizinisch-Biologische Fachbibliothek	147	0	0
Bibliothekszentrum West (inkl. Botanik und Obergurgl)	402	25	0
Fachbibliothek Atrium	198	76	0
Standort	4817	638	10

Tab. Anzahl der laufenden Periodika (Zeitschriften, Zeitungen, Loseblattausgaben, Lieferungswerke, Reihen)

Entlehnungen von Monografien

Bibliothek	Entlehnungen
Institut für Translationswissenschaften	1.071
Institut für Botanik	1.594
Sportwissenschaften	2.426
Bibliothekarische Zentralverwaltung der REWI-Fakultät	3.649
Medizinisch-Biologische Fachbibliothek	6.402
Magazin Bachlechnerstraße	11.927
Fachbibliothek Atrium	24.471
Fakultätsbibliothek für Theologie	40.554
Bibliothekszentrum West	46.397
SoWi-Bibliothek	228.595
Hauptbibliothek	437.944
Gesamt	805.030

Tab. Anzahl der Entlehnungen nach Standorten / Fachbereichen inklusive Verlängerungen und Transfer
 ACHTUNG: unterschiedliche Entlehnfristen (Hauptbibliothek 4 Wochen, Teilbibliotheken 2 Wochen)

Entlehnung von Monografien nach BenutzerInnen

BenutzerInnengruppe	Entlehnungen	aktive NutzerInnen**
Tiroler Hochschulen - MitarbeiterInnen	1.954	118
Fernleihbibliotheken	5.487	151
Tiroler Hochschulen - DiplomandInnen, DissertantInnen, MasterandInnen	14.577	323
Tiroler Hochschulen - Studierende	29.609	1.223
Leopold Franzens und Medizinisch Universität DiplomandInnen, DissertantInnen, MasterandInnen	98.190	1.505
Leopold Franzens und Medizinisch Universität - Universitätsbedienstete	79.189	1.747
Allgemeine BenutzerInnen	69.631	3.894
Leopold Franzens und Medizinisch Universität - Studierende	431.130	16.123
Gesamt	729.767	25.084

Tab. Entlehnungen nach BenutzerInnengruppen

Nutzungsstatistik E-Journals

Fachgebiet	Zugriffe
Slawistik	49
Bildungsgeschichte	94
Musikwissenschaft	224
Romanistik	236
Elektrotechnik, Mess- und Regelungstechnik	268
Informations-, Buch- und Bibliothekswesen	279
Kunstgeschichte	304
Klassische Philologie. Byzantinistik u.a.	354
Wissenschaftskunde, Forschung, Hochschul-, Museumswesen	354
Allgemeines, Fachübergreifendes	380
Medien- und Kommunikationswissenschaften, Publizistik	479
Germanistik. Niederländische Philologie. Skandinavistik	506
Ethnologie (Volks- und Völkerkunde)	509
Verfahrenstechnik, Biotechnologie	575
Anglistik. Amerikanistik	589
Archäologie	618
Maschinenwesen, Werkstoffwissenschaften	770
Technik allgemein	813
Philosophie	1.015
Energie, Umweltschutz, Kerntechnik	1.105
Land- und Forstwirtschaft u.a.	1.170
Mathematik	1.179
Architektur, Bauingenieur- und Vermessungswesen	1.262
Theologie und Religionswissenschaft	1.404
Naturwissenschaft allgemein	1.505
Allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaft	1.738
Geschichte	1.801
Geographie	1.953

Informatik	2.047
Pädagogik	2.179
Geowissenschaften	3.144
Rechtswissenschaft	3.199
Sport	3.472
Physik	3.667
Politologie	3.757
Soziologie	4.264
Chemie und Pharmazie	6.222
Biologie	7.133
Psychologie	12.108
Wirtschaftswissenschaften	19.113
Medizin	39.425
Gesamt	131.263

Tab.: Anzahl der Zugriffe auf E-Journals aufgelistet nach Fachgebieten (Fachgebiete mit mehr als 0,1 % der Gesamtzugriffe). Die Angaben beziehen sich nur auf Titelzugriffe über die Elektronische Zeitschriftenbibliothek(EZB). Direkte Zugriffe auf die Homepage des Verlags bzw. des Volltextanbieters und Zugriffe über Links aus Datenbanken sind in den angegebenen Nutzungszahlen nicht enthalten.

SERVICES

Zuwachs BenutzerInnen

BenutzerInnen	Anzahl
Tiroler Hochschulen - Lehrende	21
Fernleihbibliotheken	24
Leopold Franzens Universität und Medizinisch Universität - Universitätsbedienstete	116
Medizinisch Universität - Studierende	1.024
Tiroler Hochschulen - Studierende	2.339
Allgemeine BenutzerInnen	3.039
Leopold Franzens Universität - Studierende	11.456
Gesamt	18.019

Tab. Zuwachs nach BenutzerInnengruppen

Physische BibliotheksbesucherInnen

Standort / Bibliothek	Anzahl Besuche
Bibliothekarische Zentralverwaltung der REWI-Fakultät	5.300
Fachbibliothek Atrium	11.898
Medizinisch-Biologische Fachbibliothek	52.113
Bibliothekszentrum West	57.540
Fakultätsbibliothek für Theologie	76.939
SoWi-Bibliothek	811.392
Hauptbibliothek	1.173.771
Gesamt	2.188.953

Tab. BibliotheksbesucherInnen nach Standorten

Schulungen und Führungen

Bibliothek	Anzahl
Medizinisch-Biologische Fachbibliothek	28
Abteilung für Digitale Services	150
Bibliothekszentrum West	250
Fachbibliothek Atrium	343
Fakultätsbibliothek für Theologie	391
SoWi-Bibliothek	1.951
Hauptbibliothek	3.694
Gesamt	6.807

Tab. Anzahl der TeilnehmerInnen an Schulungen und Führungen

Fortbildungen für MitarbeiterInnen Öffentlicher Büchereien und Bibliotheken

Datum	Veranstaltung	TeilnehmerInnen
21.03.	X-Large: Kompetent! Erklär mir nichts. Spielregeln einer Literatur für Jugendliche.	16
10.04.	Exkursion zur Buchbinderei Köll, Innsbruck	14
23.04.	Littera Windows Grundlagen (Softwareschulung)	20
24.04.	Littera Windows für Fortgeschrittene (Softwareschulung)	21
15.05.	Es war und es war nicht – Märchen aus aller Welt.	16
13.06.	Literatur im Gespräch: Neuerscheinungen deutschsprachiger Belletristik.	51
27.09.	Neuerscheinungen der Kinder- und Jugendliteratur.	114
02.10.	Littera Windows Grundlagen (Softwareschulung)	21
03.10.	Littera Windows Fortgeschrittene (Softwareschulung)	14
Gesamt		287

Tab. Anzahl der TeilnehmerInnen an Fortbildungsveranstaltungen für MitarbeiterInnen öffentlicher Büchereien und Bibliotheken in Tirol

IT-INFRASTRUKTUR & BIBLIOTHEKSSOFTWARE

Webseiten

Monat	Aufrufe
Jänner	2.310.558
Februar	1.724.463
März	2.061.768
April	1.898.653
Mai	1.714.790
Juni	1.517.760
Juli	1.135.144
August	938.401
September	1.131.045
Oktober	1.818.734
November	1.692.237
Dezember	1.191.109
Total	19.134.662

Tab. Webstatistik www.uibk.ac.at/ulb erfolgreiche Anfragen